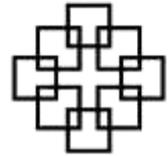




Kirche im Fischbachtal / 2011



Nachrichten der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Niedernhausen,
der römisch-katholischen Pfarrgemeinde St. Andreas in Groß-Bieberau,
der Gemeinde Fischbachtal sowie der Ortsvereine

Billings Lichtenberg Meßbach Niedernhausen Nonrod Steinau

Ausgabe: Februar - März



Bei Gott
allein kommt
meine Seele
zur Ruhe,
dann von ihm
kommt meine
Hoffnung.
Nebst

In Gott geborgen

Haben Sie schon einmal ein Kloster besucht?

Sie öffnen die schwere Eingangstür. Es ist still. Sie blicken durch den Kreuzgang auf den ruhigen Innenhof. Ihre Schritte führen Sie vorbei an den Arkaden. Das Sonnenlicht wechselt seine Strahlen. In dieser Situation kann meine Seele zur Ruhe kommen. Und die starken Wände erinnern an eine Burg, in der ich Schutz finden kann.

Das hat der Psalmbeter unseres Monatspruchs gemeint, wenn er seinen Psalm so beginnt: „Gott ist der Fels und die Burg, wo ich in Sicherheit bin. Wie sollte ich da wanken?“ (Vers 3). Und Gott ist der, bei dem unsere Seele zur Ruhe findet. Im Gedränge des Alltags kommen wir nicht zur Ruhe. Wir möchten still werden. Doch wenn alle Geräusche aufgehört haben, wenn um uns herum alles still ist, dann geraten wir manchmal in Panik. Und wir gehen der Stille aus dem Weg. Der Psalmbeter weiß genau, wo wir allein zur Stille finden: in Gott. „In Gott allein wird meine Seele still. Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe.“ Gott ist nicht nur die Burg, in der ich mich geborgen

fühle, geschützt vor der Lautstärke von außen.

Gott ist auch der Raum der Stille, in den ich eintreten kann, damit meine Seele still wird. Anselm Grün unterscheidet in einer Betrachtung zu Psalm 62 zwischen Stille und Schweigen. Schweigen bedeutet: Ich verbiete mir das Reden. Stille ist vorgegeben. Eine Kirche, ein Kloster ist ein Raum der Stille. Der Wald ist still. Wenn Stille eintritt, ist der Raum voll von Gott. Allein dort, kommt meine Seele zur Ruhe

Erich Franz

Aus dem Inhalt (Auswahl)

	Seite
Ev.-luth. Kirchengemeinde Niedernhausen	
Regelmäßige Termine	2
Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	1
Aus dem Kirchenvorstand	3
Neue Steuerung der Turmuhr, <i>W. Delp</i>	3
Aus der Kirchengemeinde allgemein – Rückschau	3
Weihnachten 2010, <i>J. Reisinger-Weber</i>	3
Aus der Kirchengemeinde allgemein – Vorschau	4
7 Wochen ohne	4
4. März Weltgebetsstag	4
Frauentreff – Terminvorschau	5
Ankommen – Auftanken	5
Kinder- und Jugendarbeit - Rückschau	5
Familiengottesdienst an Heilig Abend, <i>H. Fleischer</i>	5
Das Wunder von Weihnachten, <i>St. Steinert</i>	5
Kinder- und Jugendarbeit – Vorschau	6
Kindergottesdiensttermine	6
Alle unter einem Dach	6
Die Organistinnen, <i>E. Kleinhenz/I. Gaar</i>	6
Ev. Gemeindebücherei, <i>B. Jung</i>	6
Der Ökumenische Pilgerweg St. Jost Fischbachtal	7
Wind, Wärme, aber kein Regen, <i>W. Lich</i>	7
Pilgerweg St. Jost – Zum 4. Advent im Schnee, <i>P.D.</i>	8
Aus dem Dekanat Vorderer Odenwald	9
Neues Trauer-Lebens-Café in Groß Umstadt	9
Neue Trauergruppe beginnt am 11. März	9
Aus St. Andreas (Groß-Bieberau)	10
Gottesdienste, Meditation, Fastnacht, Fastenzeit	10
Vorträge, Bücherei, Harfenkonzert	11
Aus der Gemeindeverwaltung Fischbachtal	11
Aus Ortsvereinen/Ortsteilen	13
Geburtstage im Fischbachtal	14
Bestattungen, Hochzeiten	15
Gottesdienste im Fischbachtal	16

Aus dem Kirchenvorstand

Neue Steuerung der Turmuhr



Vlnr: Die Monteure, Küsterin
Z. Stamenoff, Vorsitzender
des KV W. Delp

Das aus den 1950er Jahren stammende Uhrwerk der Turmuhr in Niedernhausen hat ausgedient, da es heute kaum noch Ersatzteile mehr dafür gibt. Immer wieder wurde in den vergangenen Jahren repariert und gestückwerkelt, aber irgendwann ist auch da nichts mehr zu machen.

Nun heißt es in den sauren Apfel zu bei-

ßen und eine Neuanschaffung für die kommenden Jahrzehnte zu tätigen.



Ein Monteur beim Einbau der Funkuhr. Foto: W. Delp

In einem ersten Schritt wurde kurz vor Weihnachten (21. Dezember 2010) die alte Pendeluhr durch eine neue moderne Funkuhr ersetzt. Eine Richtantenne im Glockenturm ermöglicht jetzt auch eine manuelle Fernsteuerung der Glockenanlage, z.B. vom Friedhof aus. Genauso wichtig ist aber die technische Erneuerung der gesamten Schaltanlage im Glockenturm. Die Gesamtinvestition (Funkuhr plus Erneuerung der Schaltanlage) beträgt ca. 7000 Euro.

Dazu benötigen wir Ihre Spendenbereitschaft, die sich in den vergangenen acht Jahren bereits mehrfach bewährt hat: so bei der

- Neuanschaffung der Paramente für die St. Johannes der Täufer Kirche

- Renovierung der historischen Bechsteinorgel
- Anschaffung der kirchlichen Ausstattung in der Schlosskapelle Lichtenberg (Paramente und Leuchter)

Schon im Voraus bedanken wir uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Für Spenden zur Anschaffung einer neuen Funkturmuh:

Bankverbindung:

Ev. Regionalverwaltung Starkenburg-Ost

Konto Nr. 13002225

Bank: Sparkasse Dieburg (BLZ 50852651)

Verwendungszweck: Kirchenuhr

Willi Delp

Aus der Kirchengemeinde allgemein – Rückschau

Weihnachten 2010

Dieses Fest war einmal wieder so, wie es von vielen älteren Menschen beschrieben wird:

Weihnachten ist:

*Wenn es kalt ist,
wenn Schnee liegt,
wenn es überall festlich
beleuchtet ist
und die Glocken feierlich
zum Gottesdienst rufen!*

Diese Vorstellungen wurden nun in einer Weise Wirklichkeit, an die keiner mehr so richtig geglaubt hat. In solchen Fällen reden wir heute gern von Ausnahmeständen. Und so ein Ausnahmestand traf auch unser Land und das Fischbachtal.

Der Kirchengang wurde zum Stapfen durch den Schnee, doch wer ihn wagte, wurde in den vielen verschiedenen Gottesdiensten auch belohnt. Dass dies möglich war, ist vielen fleißigen Händen zu danken: denen die lange Zeit vorher etwas vorbereitet hatten und denen, die spontan waren und den Schneemassen die Stirn boten und halfen.

Nicht vergessen werden sollen die Gottesdienstbesucher, die sich – wie die Hirten vor über 2000 Jahren – auf den Weg machten, um *Gottes Frohe Botschaft* zu hören und zu erleben. Sie werden noch lange von diesem Weihnachtsfest erzählen, wenn Kinder wieder einmal fragen: **Wie und was ist Weihnachten?**

J. Reisinger-Weber



Aus der Kirchengemeinde allgemein – Vorschau



Seit 28 Jahren lädt die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ - das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt.

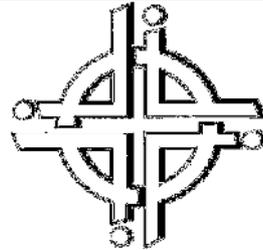
Das Motto 2011 heißt: „Ich war’s! Sieben Wochen ohne Ausreden!“

4. März 2011 – Weltgebetstag



Der Weltgebetstag 2011 kommt aus „dem letzten Winkel der Welt“, wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen. Er geht mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ sogleich „zur Sache“: Ihr Christinnen und Christen weltweit - was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure

Gaben und Fähigkeiten, die ihr dort teilen und einsetzen könnt, wo sie gebraucht werden? So direkt ist uns schon lange kein Weltgebetstag mehr „zu Leibe gerückt“. In der Gottesdienstordnung ist vorgesehen, dass die Gaben und Fähigkeiten aller Teilnehmenden im Gottesdienst aufgeschrieben, in Körben gesammelt und auszugsweise am Altar verlesen werden.



Weltgebetstag 2011

**Ökumenischer Gottesdienst
am Freitag, den 4. März 2011
um 19.00 Uhr**

**in der St. Johannes der Täufer Kirche
in Niedernhausen**

WIE VIELE BROTE HABT IHR?



Die Liturgie des Gottesdienstes kommt aus Chile und wird von Frauen aus unserer Gemeinde vorbereitet. Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele Frauen und Männer beider Konfessionen!

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Besucher zum gemütlichen Zusammensein bei Speisen aus Chile eingeladen.

Darüber hinaus laden wir alle interessierten Frauen, die den Gottesdienst mitgestalten möchten zu einem Vorbereitungstreffen in das Ev. Gemeindehaus ein.

Wir treffen uns am:
Freitag, den 4. Februar 2011 um 20.00 Uhr

Weitere Informationen bei Corinna Delp,
Tel. 932852.



Frauentreff
Terminvorschau 2011

Donnerstag, 24. März 2011
von 19.30 bis 22.00 Uhr

Donnerstag, 16. Juni 2011
von 19.30 bis 22.00 Uhr

Freitag, 12. August 2011
von 17.00 bis 20.00 Uhr

Freitag, 2. Dezember 2011
„Alle Jahre wieder“
von 15.30 bis 18.30 Uhr

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen
erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Corinna Delp und Christine Jungblut
freuen sich auch in diesem Jahr wieder
auf Ihr Kommen!



Ankommen Auftanken Gottesdienst mal anders

Liebe Kirchengemeinde!

Der nächste Abendgottesdienst findet am

Samstag, dem 26. März 2011
um 18.00 Uhr

in der ev.-luth. Kirche Niedernhausen

statt.

Wir freuen uns auf Sie!

21. März 2011:

Frühlingsanfang

Kinder-/Jugendarbeit – Rückschau

Familiengottesdienst an Heilig Abend



Zum Familiengottesdienst um 14.30 Uhr waren besonders die Kleinsten der Gemeinde eingeladen. Hier konnten sie die Weihnachtsgeschichte aktiv miterleben. Das Kindergottesdienstteam hatte die Lieder dieses Gottesdienstes im Kindergarten mit den Kindern vorher einstudiert. Während des Gottesdienstes durften die Kinder als Hirten verkleidet die Weihnachtsgeschichte mitspielen. Zunächst trafen sich alle um das Lagerfeuer im Altarbereich und entdeckten den Stern sowie den Engel. Dann folgten sie dem Stern und wanderten durch den Kirchenraum. Hier schloss sich noch ein König an. Gemeinsam wurde der Stall mit Maria, Joseph und Jesus entdeckt. Zum Abschluss beteten die Kinder und erhielten am Ausgang noch ein Plätzchen. Durch das Bewegen und die vielen Lieder mit Bewegungen kam für die Kinder keine Langeweile auf. Sie waren mit Begeisterung bei der Weihnachtsgeschichte und sangen kräftig mit. Vielen Dank auch Frau Vetter (Dekanatsprädikantin) für die gute und gelungene Zusammenarbeit.
Heike Fleischer

Das Wunder von Weihnachten

Im 2. Familiengottesdienst an Heilig Abend stand wieder ein Krippenspiel auf dem Programm. 30 Kinder unserer Gemeinde hatten in der Adventszeit mit viel Einsatz und Durchhaltevermögen „Das Wunder von Weihnachten“ zusammen mit Seraina Guidon-Fischer einstudiert. Eingebettet in einen Wortgottesdienst von Frau Vetter und aufgelockert durch einige Gemeindelieder vermittelten die Kinder die Weihnachtsgeschichte durch wunderschöne neue Lieder mit zarten Melodien und ausdrucksstarken Texten. Bemerkenswert war, dass zahlreiche Kinder sich mutig trauten, ein Solo zu singen oder den Gesang mit Geigen, Gitarre, Flöten oder Saxophon zu begleiten!



Durch Gesten, Beleuchtung und Kostüme bildhaft gestaltete Szenen vermittelten eine besondere Atmosphäre und machten lange Dialoge überflüssig. Man tauchte in die Geschichte ein und konnte für sich etwas in den Heiligen Abend mitnehmen, etwa die Aussage aus dem Schlusslied:

„Mit einem Kind beginnt in einer Nacht ganz klein bei uns der Frieden,
Mit einem Kind beginnt in einer Nacht bei Dir und mir, bei mir und Dir der Frieden.
Du hast die Welt mit Liebe geflutet, hast uns den Himmel zu Füßen gelegt.
Du hast die Welt mit Liebe geflutet, hast uns den Himmel in's Herz eingewebt.“



Herzlichen Dank an alle Kinder, an Seraina Guidon-Fischer, Frau Vetter, Christoph Remppis am Piano, Christina Gaar an der Orgel, das Kigo-Team und allen Jugendlichen und Eltern, die mitgeholfen haben!
Stefanie Steinert



Die Organistinnen der ev.-luth. Kirchengemeinde Niedernhausen



Nach dem Tod von Ludwig Boßler (2004), der jahrelang treu seinen Organistensdienst ausübte, teilen wir uns diese Stelle auf.

Wir, das heißt Edith Kleinhenz (Steinau) und Ina Gaar (Niedernhausen), spielen die Bechsteinorgel zu sonntäglichen Gottesdiensten, Beerdigungen und Hochzeiten.

Wir freuen uns, wenn wir mit dem Posaunenchor und Kirchenchor Gottesdienste feierlich gestalten können.

Unterstützt und vertreten werden wir von Christine Gaar, die dieses Jahr ihre D-Prüfung absolvieren wird. Wir wünschen uns allen für dieses Jahr viele schöne Gottesdienste mit schönen Liedern und eine singfreudige Gemeinde.

Unsere Telefonnummern können Sie über die Homepage kirche-im-fischbachtal (Kirchenmusik – Organistinnen) oder das ev. Pfarramt Tel. 424 erhalten.

Edith Kleinhenz/Ina Gaar



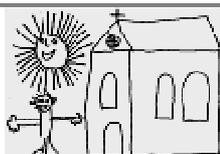
Wünsche zum neuen Jahr

*Herr, schicke was Du willst
an Liebes oder Leides;
ich bin vergnügt, dass beides
aus deinen Händen fließt.
Wollest mit Freuden
und wollest mit Leiden
mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
liegt holdes Bescheiden.*

Eduard Mörike

Mit diesen Worten von Eduard Mörike grüße ich alle Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes recht herzlich. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens möchte ich unsere Evangelische Gemeindebücherei kurz vorstellen. Mit einem Bestand von 650 Büchern wurde sie im Oktober

Kinder-/Jugendarbeit – Vorschau



Der **nächste Kindergottesdienst** findet statt am Sonntag, den

6. Februar
6. März
3. April

Ev. Gemeindehaus **10.00 – 11.00 Uhr**

Das Kindergottesdienstteam

2000 eröffnet. Sechs ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisteten die sehr umfangreiche Aufbauarbeit und bauten diesen Grundstock kontinuierlich auf heute 2500 Bücher aus. Leider hat sich dieses Team inzwischen um drei Mitarbeiterinnen verringert.

Mit unserem Angebot sprechen wir Menschen aller Altersstufen an. Wir bieten an: Einen Rollwagen voller Bilderbücher für die Jüngsten, Bücher für Erstleser und Grundschüler sowie viele aktuelle Titel für jugendliche Leser. Erwachsene „Leseratten“ finden bei uns eine Krimi-Stöber-Ecke, aktuelle Romane mit historischem Hintergrund, Biografien, Sachbücher sowie eine Auswahl an Hörbüchern. Wir würden uns freuen, wenn sich unser stabiler Leserstamm erweitern würde.

Die Ausleihe ist kostenlos und unser Team berät Sie gerne während der Ausleihzeit (Donnerstag von 18.00 bis 20.00 außer in den Ferien).

Was wir dringend bräuchten: Einige weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, um das Team wieder zu vervollständigen. Interessentinnen und Interessenten können sich während der Öffnungszeiten oder telefonisch bei Brigitte Jung unter der Tel. 06166/8532 melden. In der Hoffnung auf eine lebhaft Resonanz grüßt Sie

Ihr Büchereiteam i.A. Brigitte Jung



Der ökumenische Pilgerweg

St. Jost Fischbachtal

Teil II, der in unserer letzten Ausgabe angekündigte Pilgerbericht der Kranichsteiner Pilgergruppe:

Wind und Wärme, aber kein Regen

Zum letzten Mal wurde in diesem Jahr gepilgert. Windig war es, aber auch warm. Ungewöhnlich warm für diese Jahreszeit. Vor allem aber regnete es trotz tief hängender Wolken nicht. Und so konnte die 2. und letzte Etappe auf dem St. Jost-Pilgerweg mit seinen Steigungen doch ganz angenehm bewältigt werden.

Gestartet wurde am Samstag, 13. November, im höchstgelegenen Dorf im hessischen Odenwald, in Neunkirchen. Die Wetterkonstellation bot den 28 Pilgerinnen und Pilgern zunächst einen fantastischen Ausblick. Die Skyline von Frankfurt war zum Greifen nahe. Man glaubte fast hinlaufen zu können. Und weil die schön gelegene Kirche dem Dorf seinen Namen gab (zur neuen

Kirche = Neunkirchen) wurde sie auch besichtigt. Kirchenvorsteher Gerd Ahrens gab einen interessanten Einblick in die wechselvolle Geschichte: Die Erbauung der ersten Kirche darf zu Beginn des 13. Jahrhunderts angenommen werden, der heutige Bau wurde 1742 nach den Plänen von Johannes Konrad Lichtenberg errichtet.



Am Marienteich. Foto: Karl Ernst Brück

Der Fußmarsch streifte die Orte Lützelbach und Billings (mit der dortigen Schneckenkapelle), Wald- und Feldwege wechselten in rascher Folge. Vor allem aber passierte man die eingerichteten Stationen des Ökumenischen Pilgerweges mit geistlichen Impulsen und geschichtlichen Hinweisen, die von den Wanderführern Karl-Ernst und Iris Brück kenntnisreich ergänzt wurden.

So erfuhr man auch etwas über die Heuneburg oder die Wasserversorgung der Lichtenberger in früherer Zeit.

Apropos Lichtenberg: Im Schloss traf man den rührigen Pfarrer von Niedernhausen, Michael Weber, wieder. Der Initiator des Pilgerweges war den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von der 1. Etappe schon bestens bekannt.



In der Schlosskapelle Lichtenberg. Foto: Karl Ernst Brück

Er zeigte voller berechtigtem Stolz die in diesem Jahr von ihm und seinem katholischen Kollegen wieder eingeweihte Schlosskapelle, die durch

das Land Hessen für rund eine halbe Million Euro restauriert und renoviert wurde, gab denen, die noch keinen hatten, einen Pilgerpass und ermöglichte der Gruppe, auf dem Rückweg in der Kirche von Niedernhausen ihre Teilnahme an der 2. Etappe mittels eines Pilgerstempels zu besiegeln.

Das Pilgerjahr 2010 ist mit dieser Tour zu Ende gegangen. Alle warten nun gespannt auf das Jahr 2011.

Wolfgang Lich

Pilgerweg St. Jost- Zum 4. Advent im Schnee

Lange lag die erste Idee für diesen Weg zurück, irgendwann im Herbst haben wir dann den Termin verabredet (18. Dezember), die Karte ausgedruckt und gespannt den Wetterbericht verfolgt. Als sich nun in der Wochenmitte abzeichnete, dass wir tüchtig Schnee im nördlichen Odenwald haben könnten, lag es nahe, aus einer strammen Wanderung eine Skitour zu machen. Ob das wohl schon jemand vor uns gemacht hat?

Frühmorgens kommt W. bei mir vorbei. Schuhe anprobieren und schauen, ob die geliehene Ausrüstung passt.

In Niedernhausen machen die Menschen gerade ihren samstäglichen ‚Bäckergang‘. Alles ist noch ruhig, fast verschlafen. Wir nehmen die steile Strasse nach Lichtenberg hinauf und stellen unseren Wagen am südlichen Ortsende ab. Skischuhe anziehen, Rucksack packen, ein kurzer Ausrüstungscheck, das Übliche halt, die Ski auf die Schulter und dann ist es kurz vor 9:00 als wir losgehen. Gleich zu Beginn haben wir eine schöne Abfahrt hinab zum Eselsbrunnen. Für den Aufstieg zur Burg ziehen wir erstmal die Ski aus und stapfen durch tiefen Schnee. Hoffentlich können wir die geplante Strecke komplett mit Ski gehen. Denn was Zu-Fuss-Gehen bei dieser Schneelage bedeuten würde, können wir uns jetzt gut vorstellen.

Auf verschlungenen Pfaden geht es durch die Burg hindurch. Wir wähen uns in einer Sackgasse, aber die Markierung ist hoch genug und gut sichtbar angebracht. (J1) wird uns für die nächsten Stunden Wegweiser sein. In Niedernhausen können wir sogar auf der Strasse fahren. Und ab dem Ortsausgang lassen wir für lange Zeit die Zivilisation hinter uns zurück und tauchen ein in den winterlichen Wald.

Bis zur St. Jost Kapelle haben wir noch Spuren von Forstfahrzeugen, ab dann geht es in unberührtem Schnee weiter.



Anhand der Karte suchen wir einen direkteren Weg zur Nonroder Höhe, mit einem kleinen Umweg und einigen steileren Anstiegen kommen wir dann letztlich am Waldrand heraus, vor uns die Senke mit den 12 Aposteln. Und hinter uns ein Geräusch wie von einem schnellen Schlitten - und tatsächlich, ein Hundegespann mit 8 Hunden zischt an uns vorbei. Wie ich den Musher jetzt beneide Für uns geht es nämlich ab jetzt stetig bergauf bis zum höchsten Punkt der Runde, der Neunkirchener Höhe. Vorher machen wir noch eine Pause, trinken heißen Kaffee und Tee aus der Thermos und naschen (nach einem nahrhaften Käseweck) vorweihnachtliche Plätzchen.

Die folgende Strecke bis zur Neunkirchener Höhe braucht buchstäblich einen langen Atem. Zumal wir auch die meiste Zeit spüren müssen. Aber das hat was: sich als die ersten zu fühlen, die in dieser Schneelandschaft unterwegs sind. Ein wenig Versuchung kommt auf, als wir an der Abzweigung der (Jv)-Variante vorbeikommen. Immerhin hatte mein Freund W. nicht so viel Gelegenheit in seinem Leben gehabt, auf Ski zu stehen. Aber er hält tapfer die Spur, schiebt immerzu den einen Ski vor den anderen, stetig kommen wir so voran.

Auf der Nonroder Höhe blies noch ein kalter Wind, inzwischen ist aber auch die Sonne rausgekommen. Schließlich kommt der Kaiserturm in Sicht und wir wissen, dass wir nun den höchsten Punkt erreicht haben.

Die Abfahrt nach Neunkirchen hat es in sich, oder theologisch formuliert (W. ist vom Fach): sie ist *Gabe und Aufgabe*. Durch den Ort müssen wir die Ski tragen und sind erstaunt, wie viele Wirtschaften hier zu finden sind. Aber wir haben uns entschieden, den Tag heute immerzu draußen zu sein. Und wer weiß, wie gut wir nach einer warmen Wirtsstube wieder in die Gänge kämen?



Zwischen Neunkirchen und Lützelbach müssen wir ebenfalls entlang eines geräumten Forstweges die Ski hinter uns herziehen. Die Querung zur Marienteichhütte geht schneller als gedacht. Danach laufen die Ski von alleine zum Parkplatz an der Strasse bei Steinau. Was wir hier als sehr angenehm finden, sind die Wegtafeln, die die Entfernung zur nächsten Station anzeigen. Das gibt dem langen Weg und der nun doch spürbaren Ermüdung eine Gliederung. Eine letzte Anstrengung birgt die Steigung zu einem Sattel hinauf, wo wir noch eine kurze Rast einlegen. Der Tee bzw. Kaffee aus der Thermos ist nun auch nicht mehr warm. Aber diese Pause brauchen wir einfach. Eine Familie kommt uns entgegen, die ihren frisch geschlagenen Weihnachtsbaum auf dem Schlitten nach Hause bringt. An der Dieter-Held-Hütte ist es schon sehr abendlich. Was heißt, dass wir schon richtig lange unterwegs sind und das Tageslicht langsam schwindet. Im Wald kommt uns dann noch ein Pferd entgegen (was einem so alles auf dem St. Jost-Pilgerweg begegnet...) an dessen Schwanz sich ein Mann festhält (wer hält da wen...). Im letzten Licht, der Mond steht schon voll-rund am Himmel, erreichen wir den Parkplatz, von dem wir heute Morgen aufgebrochen sind. Es ist mittlerweile 16:30 und wir fühlen uns richtig gut müde. Unsere Gesichter brennen und im Rückblick, die einzelnen Stationen entlang, setzt sich langsam das Erlebte. Intensiv, mit allen Sinnen, vielleicht nicht immer konzentriert auf St. Jost, aber mit einer tiefen Erfahrung von Gottes Schöpfung. Zu dieser gehört nun mal auch der Winter mit seinem Frost, den Schneekristallen, der Reinheit der weißen Flächen und dem Zauberwald.

Eine wunderbare Unternehmung, mit der wir nun in diese Weihnachtszeit und den Jahreswechsel hineingehen.

2. Weihnachtstag 2010 von P.D. (Name der Red. bekannt).

Aus dem Dekanat Vorderer Odenwald



**Ökumenischer Hospizverein
Groß-Umstadt e.V.**

www.hospiz-umstadt.de

Neues Trauer-Lebens-Café in Groß-Umstadt

Trauer-Lebens-Café? Das Trauer-Lebens-Café ist für Menschen gedacht, die nach ihrer intensiven Trauerverarbeitung auf der Suche nach neuen Lebenswegen sind und anderen Betroffenen begegnen möchten, ganz formlos, unverbindlich und ohne Anmeldung. Es ist weder ein Treffpunkt für eine Trauergruppe noch eine Trauerberatung. Vielmehr soll es ein Ort sein, wo Sie im geschützten Raum bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen können, über Fragen der Trauer und Fragen zum Leben danach. Wo man miteinander lachen und weinen - oder auch gemeinsam schweigen kann. Auf alle Fälle können Trauernde ein kleines Stück des neuen Weges gemeinsam mit anderen gehen, noch in der Trauer, aber auch schon im neuen Leben.

Das Trauer-Lebens-Café ist ab dem 5. Februar jeden ersten Samstag im Monat von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Ausgebildete Trauerberater/-innen begleiten diesen Nachmittag und sind für Sie da. Die Teilnahme ist kostenfrei und bedarf keiner Anmeldung. Das Treffen findet statt in den Räumen des Ökumenischen Hospizvereins in Groß-Umstadt, Am Darmstädter Schloss 2, im 2. Stock. Die nächsten Termine: 05.02.; 05.03.; 02.04.; 07.05.; 04.06. Rückfragen bitte über unser Trauertelefon 0175 - 54 52 177

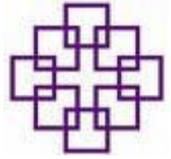
Neue Trauergruppe beginnt im März 2011

Suchen Sie als Trauernde(r) Beratung und Hilfe in Ihrer schwierigen Lebenssituation durch erfahrene und ausgebildete Berater? Suchen Sie in Ihrer Trauer Gespräche und Gedankenaustausch mit anderen Betroffenen? Möchten Sie gemeinsam mit anderen Hinterbliebenen dem Schmerz des Abschieds begegnen und so den Schritt in einen neuen Lebensabschnitt wagen? Dann kann der Besuch einer Trauergruppe der richtige Schritt für Sie sein.

Eine neue Trauergruppe des Ökumenischen Hospizvereins beginnt am Montag, dem 7. März 2011, um 19 Uhr. Die Treffen finden 14-tägig montags von 19.00 – 21.00 Uhr an 10 Abenden in den Räumen des Hospizvereins statt: Groß-Umstadt, Am Darmstädter Schloss 2, 2. Stock (Parken auf dem Altstadt-parkplatz). Die Teilnahme ist nicht an eine Religion oder Weltanschauung gebunden und ist kostenfrei. Vorgespräche und Anmeldungen bitte bis zum 1. März 2011 über unser Trauertelefon 01 75 - 54 52 177.



Kirche im Fischbachtal / 2011



Nachrichten der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Niedernhausen,
der römisch-katholischen Pfarrgemeinde St. Andreas in Groß-Bieberau,
der Gemeinde Fischbachtal sowie der Ortsvereine

Billings Lichtenberg Meßbach Niedernhausen Nonrod Steinau

Ausgabe: April - Mai



**Christus
ist
auferstanden.**

**Er
ist
wahrhaftig
auferstanden.**

Halleluja!

Aus dem Inhalt (Auswahl)

Seite

Ev.-luth. Kirchengemeinde Niedernhausen	
Regelmäßige Termine	2
Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Ist Jesus von den Toten auferstanden?, <i>B. Weitz</i>	3
Aus dem Kirchenvorstand	4
Die Christusglocke erklingt bei der Prozession auf dem Weg zum Grab/Urnenwand, <i>M. Weber</i>	4
Ina und Christina Gaar haben die D-Prüfung für Orgelspiel bestanden, <i>M. Weber</i>	4
Gemeindefest, <i>T. Damm</i>	5
Aus der Kirchengemeinde allgemein – Rückschau	5
Rückblick Weltgebetstag	5
Goldene Konfirmation Gruppe 1, Gruppe 2	5
Aus der Kirchengemeinde allgemein – Vorschau	6
Posaunenklänge im Grünen	6
Stichwort Karwoche; Stichwort Ostern	6
Gottesdienst am 1. Mai	7
Kleidersammlung Bethel	7
Ankommen – Auftanken	7
Konfirmation im Fischbachtal	8
Vierter Pilgertag, 2. Juli	8
Kinder- und Jugendarbeit - Rückschau	8
Die Narren sind los?!, <i>K. Kubesch</i>	8
Kinder- und Jugendarbeit – Vorschau	9
Kindergottesdiensttermine	9
„Wie gehen hinauf nach Jerusalem, Passionsspiel	9
„Gott sei Dank – es sind Ferien“, Jugendgottesdienst	9
Gottesdienst – Kindergartenkinder an Gründonnerstag	9
Familiengottesdienst am Tag der Familie 15. Mai	9
Alle unter einem Dach	10
Der Kirchenchor der ev.-luth. Kirchengemeinde Niedernhausen, <i>C. Röder-Baltz/P. Glas</i>	10
Aus St. Andreas (Groß-Bieberau)	11
Gottesdienste, Meditation, Fastenzeit bis Ostern	11
Erstkommunion, <i>Diakon Becker</i>	12
Pfarrgemeinderatswahlen, Vorträge, usw.	13
Aus der Gemeindeverwaltung Fischbachtal	13
Aus Ortsvereinen/Ortsteilen	15
Konzert Musica Varia	15
Geburtstage im Fischbachtal	16
Bestattungen, Hochzeiten	17
Gottesdienste im Fischbachtal	18
St. Johannes der Täufer Kirche – Ausstattung	18
Zum Kreuzweg in der St. Johannes der Täufer Kirche, <i>J. Reisinger-Weber</i>	18

Zum Titelbild – Umschlag: Auferstehung

Der Meister von Schöppingen führt uns mit seinem Altarbild in die Welt des späten Mittelalters, gut 80 Jahre vor der Reformation. Dem Betrachter waren damals die Erzählungen der Bibel bekannt und er war gewohnt, mehrere Szenen auf einem Bild zu sehen.

Nehmen Sie sich die Zeit und schauen Sie, welche Szenen Sie kennen: *Auferstehung und die drei Frauen am Grab – Christus begegnet einer Frau als Gärtner – Pfingsten – Christi Himmelfahrt*. All diese Ereignisse begleiten uns in den kommenden Wochen und in den Gottesdiensten hören wir diese Berichte aus der Bibel.

Vielleicht finden Sie ein Mal Zeit, *Ihre Bibel* hervorzuholen und nachzulesen?

**Ist Jesus von den Toten auferstanden?**

Karfreitag um das Jahr 30 ist Jesus am Ende: Der Mann, der Kranke durch Zuwendung heilte und seine Feinde liebte, ist tot. Die Sache Jesu steckt in der Sackgasse. Was dann geschieht, kann man sich bis heute nicht erklären. Die Jünger sagen, Jesus lebe. Sie werden von Optimismus erfasst und verbreiten die Osterbotschaft und Jesu Botschaft der Liebe in aller Welt.

In der Folge wird der Auferstehungsglaube für viele Generationen von Christen zur Bastion gegen die Angst. Jesu Auferstehung gilt als Beweis, dass das Leben nach dem Tod weitergeht. Die Auferstehungshoffnung hilft ihnen über großes Leid hinweg: über Kindstod, Hunger und Pest.

Man kann nicht an Christus glauben, ohne zugleich an seine Auferstehung von den Toten zu glauben, sagt schon der Apostel Paulus. „Ist Christus nicht von den Toten auferweckt, so ist euer Glaube vergeblich“, schreibt er im 1. Korintherbrief 15,17.

Dieser Satz ist eine Zumutung. An kaum einem anderen Bibelfers beißen sich aufgeklärte Christen die Zähne so sehr aus wie an diesem. Denn die Auferstehung widerspricht wissenschaftlicher Vernunft. Und dann noch die Geschichten, die die Evangelisten erzählen! Der gerade aus dem Grab auferstandene Jesus habe vor den Augen der Jünger gebratenen Fisch gegessen, berichtet das Lukasevangelium (24, 36-49), ganz wie ein Wesen aus Fleisch und Blut. Müssen Christen so etwas wirklich glauben?

Erklärungen können die Auferstehungshoffnung in Teilen nahebringen. Doch letztlich wirkt der Glaube an Jesu Auferstehung nur, wenn dies dazugehört: dass Jesus leibhaftig auferstand und nicht im Grab verweste. Alle anderen Ostergeschichten kann man für ausschmückende Legenden halten, dem Auferstehungsglauben schadet das nicht.

Wer nur an Beweise glaubt, für den ist der Glaube an Jesu Auferstehung eine Torheit. Vielleicht können wir aber mit zwei Wahrheiten leben: mit einer, die sich beweisen lässt, und mit einer, die Mut zum Leben macht.

Burkhard Weitz

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Aus dem Kirchenvorstand

Die „Christusglocke“ erklingt bei der Prozession auf dem Weg zum Grab/Urnenwand

Unsere Kirchengemeinde verfügt nun über eine moderne Funkläuteanlage, die die Steuerung vom Friedhof aus möglich macht. Daher bietet sich an, eine alte Bestattungsordnung auf dem Friedhof in Niedernhausen einzuführen. Der Kirchenvorstand hat über den Vorschlag vom KV-Mitglied und Bestatter U. Keil beraten und beschlossen, dass bei Bestattungen und Urnenbeisetzungen der Gang zum Grab/zur Urnenwand mit Glockengeläut begleitet werden soll. Dazu wird die „Christusglocke“ eingesetzt, die bei der Prozession aus der Friedhofskapelle auf dem Weg zum Grab den Trauerzug begleitet. Dazu ist auch die Inschrift dieser Glocke passend: „**Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.**“

Das Geläut endet mit dem abschließenden Segen des/der Pfarrers/Pfarrerinnen.

Dies ist eine sinnvolle Maßnahme, da der Umzug (Prozession) aus der Friedhofskapelle zur „letzten Ruhestätte“ ein wichtiger Teil des Bestattungsgottesdienstes ist und in der Regel mit Glockengeläut begleitet wird.

Überblick zum Glockengeläut zur Bestattung:

- **Ankündigung des Todes** (in der Regel bei der Aussegnung): Christusglocke.

Am Bestattungstag:

- **Ankündigung** des Bestattungsgottesdienstes ½ Stunde vor Beginn: Christusglocke.

- **Einläuten** des Bestattungsgottesdienstes 10 Min. vor Beginn: Christusglocke und Vater-unser-Glocke.

- **Umzug** zum Grab oder Urnenwand: Christusglocke.

In diesem Rahmen sei den zahlreichen Spendern herzlich gedankt, die die Erneuerung der überalterten Läuteanlage ermöglicht haben.

Michael Weber

Ina und Christina Gaar haben die D-Prüfung für Orgelspiel bestanden

Die D-Prüfung für Orgelspiel ist die erste Stufe einer Qualifikation für nebenberufliche Kirchenmusiker in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Aus der Prüfungsanforderung der EKH: „Die Prüfung findet im Rahmen eines Gottesdienstes statt. Zur Prüfung ist ein größeres leichtes Choralvorspiel aus dem Bereich Alter Musik, ein freies Orgelstück und ein zeitgenössisches

leichtes Choralvorspiel zu spielen. Eines dieser drei Stücke wird zwei Wochen vor dem Prüfungstermin durch die Prüfer aufgegeben. Dabei ist auf das verfügbare Instrument Rücksicht zu nehmen. Die Auswahl der übrigen Stücke ist der Bewerberin freigestellt. Durch das Orgelspiel und ein anschließendes Gespräch sind ausreichende Kenntnisse in verschiedenen Bereichen wie Liturgie, Instrumentenkunde usw. nachzuweisen.“ Die Prüfung ist bestanden, wenn alle Einzelprüfungen bestanden sind.

Diese Anforderungen haben Christina und Ina Gaar erfüllt und am 13. Februar bzw. 20. März die D-Prüfung bestanden.

Somit sind Mutter und Tochter Gaar die ersten ordnungsgemäß ausgebildeten Organistinnen, die aus unserer Kirchengemeinde kommen.

Dabei haben sie einen langen Ausbildungsweg hinter sich.

Der Orgelunterricht begann im Mai 2004 beim Dekanatskantor Ulrich Kuhn, der 14tägig erfolgte.

Ina und Christina Gaar spielten bereits seit vielen Jahren Klavier.

Sie folgten damals meiner Bitte, es mit dem Orgelspielen zu versuchen. Nach einer kurzen Bedenkzeit folgte zuerst Ina Gaar und freundete sich sofort mit unserer Orgel an. Christina zögerte zuerst, war sie damals auch in unserem Kindergottesteam engagiert und eine begeisterte Karate-Kampfkunst Anhängerin. Mit bemerkenswerter Disziplin hat sie dann doch den langjährigen Orgelunterricht durchgestanden, obwohl sie in dieser Zeit ihr Abitur bestanden und nun in der Ausbildung ist.

Ich wünsche unserer Kirchenvorsteherin Ina Gaar und unserer ehemaligen Konfirmandin und Kindergottesdienstmitarbeiterin Christina weiterhin viel Spaß und Freude am Orgelspielen.

Die beiden Organistinnen wurden nach dem Gottesdienst am 20. März auch von Dekanatskantor Mathias Ernst beglückwünscht.

Michael Weber



Vlnr: Dekanatskantor Mathias Ernst, Ina und Christina Gaar

Gemeindefest

Das diesjährige Gemeindefest wird am Sonntag, den 26.06.2011 stattfinden. Es wurde vom Johannistag (24.06.2011) auf den Sonntag verlegt, um Familien mit kleinen Kindern und Berufstätigen die Teilnahme besser zu ermöglichen.

Geplant sind ein Familiengottesdienst um 11:00 Uhr mit anschließendem Mittagessen, sowie Unterhaltung, Spiele und Bastelangebote für Groß und Klein.

Für diesen „Bunten Nachmittag“ sind Ihre Ideen herzlich willkommen. Alle Gruppen und Gemeindemitglieder können ihre Vorschläge und Anregungen zur Mitgestaltung im Pfarrbüro telefonisch unter 06166/424 oder schriftlich unter der E-Mail-Adresse evkirchndh@t-online.de mit Betreff „Gemeindefest“ abgeben.

Gerne können Sie sich auch an ein Mitglied des Organisationsteams wenden. Es besteht aus Gesa Damm, Jutta Heide, Brigitte Jung und Edith Kleinhenz.
Thomas Damm



Der Gottesdienst mit seiner besonderen Atmosphäre und das anschließende Zusammensein mit Speisen nach chilenischen Rezepten konnte nur gelingen, indem viele Frauen aus unserer Gemeinde ihre Gaben geteilt haben und sich mit dem eingebracht haben, was ihnen am Herzen liegt und ihr Können ausmacht. Vielen Dank!

Für das Vorbereitungsteam Corinna Delp

Aus der Kirchengemeinde allgemein – Rückschau



Rückblick Weltgebetstag

Der diesjährige Weltgebetstags-Gottesdienst mit einer Liturgie aus Chile stand unter dem Motto „Wie viele Brote habt ihr?“



Impulse, Aktionen, Gebete und Lieder nahmen die Gottesdienstbesucher mit in die Gedanken und Erfahrungen der chilenischen Frauen:

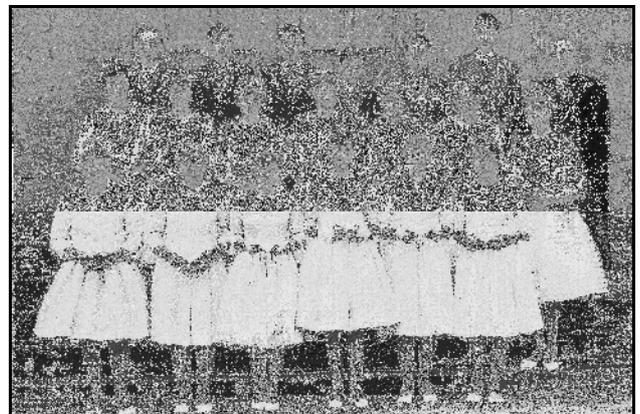
Dankbar sein für das, was man hat - auch wenn es wenig ist. Und das Wenige dann auch noch mit anderen teilen.

Und dabei ist es egal, ob es sich um Brot, Geld, Zeit oder Gefühle handelt. Danken und teilen lindert Not - die fremde und die eigene.

Goldene Konfirmation

In diesem Jahr ist die Feier der Goldenen Konfirmation ein ganz besonderes Ereignis.

Warum?



Unsere Konfirmanden vor 50 Jahren- Gruppe I

Vor 50 Jahren gab es innerhalb eines Jahrgangs zwei Mal Konfirmation. Dies ist eine Besonderheit, die wohl so schnell nicht wieder vorkommt. 1947/48 wurde in Hessen das Schuljahr um ein Halbjahr verlängert, so dass es Ostern 1949 endete. So begann man die Lehre oder die Schule nach den Osterferien. Im Zuge der Vereinheitlichung innerhalb der BRD (aber auch innerhalb der EU) wurde vor 50 Jahren in Hessen der Schulbeginn von Ostern auf den Sommer verlegt.

Dies ist der Grund, warum es in einem Jahr zwei Konfirmationen gegeben hat. So wurde die erste Gruppe am Schuljahresende konfirmiert und entlassen. Die andere Gruppe wurde nach den

Ferien konfirmiert und im darauffolgenden Jahr entlassen. Die erste Gruppe beging ihren Ehrentag am 20. März 2011, am Sonntag Reminiscere mit einem Gottesdienst in der St. Johannes der Täufer Kirche.

Die zweite Gruppe wird ihren Festtag am: **22. Mai 2011** begehen:



*Feier der Goldenen
Konfirmation*

22. Mai 2011 Cantate

**10.00 Uhr in der St. Johannes der
Täufer Kirche**



Unsere Konfirmanden vor 50 Jahren- Gruppe II

Aus der Kirchengemeinde allgemein – Vorschau

Posaunenklänge im Grünen



Sonntag 10. April 2011

ab 15:00 Uhr

**an der Dieter Held Hütte
oberhalb von Billings**



Einen musikalischen Reigen
aus Volksliedern, Chorälen
Jagdfanfaren
und Intradn

präsentieren der
*Evangelische
Posaunenchor Niedernhausen
und die Johannsbachtaler*



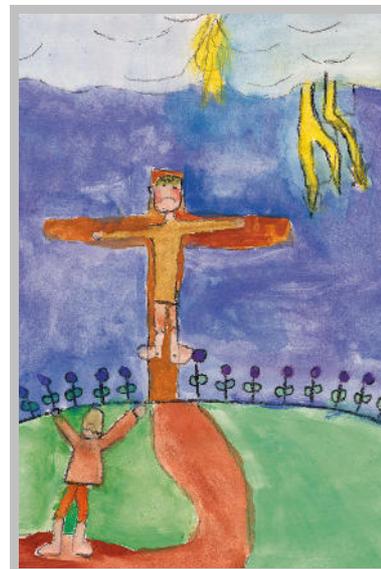
Stichwort: Karwoche

Die am Palmsonntag beginnende Karwoche vor Ostern ist die wichtigste Woche des Kirchenjahres.

Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu auf einem Esel als Reittier in Jerusalem. Biblischen Berichten zufolge wurde er dabei von vielen Menschen freudig mit Palmzweigen als König des Friedens begrüßt.

In der Karwoche erinnern Christen an das darauf folgende Leiden und Sterben Jesu und bereiten sich auf Ostern vor, das älteste und höchste Fest der Christenheit.

Die Bezeichnung der Karwoche stammt wohl aus dem Althochdeutschen. „Kara“ bedeutet Klage, Trauer, die am Todestag Jesu (Karfreitag) im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht.



**Die
Gottesdienste
für
die Karwoche
und
Ostern
finden Sie auf**

S. 17f.

**Dieser
Ausgabe.**

Stichwort: Ostern

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christenheit. Der Gottesdienst in der Osternacht oder am frühen Ostermorgen ist zugleich Herzstück des Kirchenjahres. Christen erinnern darin weltweit an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz.

Das Osterfest ist daher Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Kirche waren Taufen in der Osternacht besonders beliebt. Im Jahr 325 bestimmte das Konzil von Nicäa den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostertermin.

Seither wird das Auferstehungsfest in den westlichen Kirchen frühestens am 22. März und spätestens am 25. April begangen.

Auferstehung

Deine Auferstehung, Jesus,
sprengt meinen Horizont.
Du passt in kein
Koordinatensystem.
Mein Verstand reibt sich
an seinen Grenzen.

Aber mein Herz schlägt österlich.
Ich fühle mich wie neu geboren,
Du bist mein guter Hirte geworden.
Ich jubiliere,
singe
und bete zu Dir.

Reinhard Ellsel

Kleider- sammlung für Bethel

Bethel 

durch die **Ev.-luth. Kirchengemeinde
Niedernhausen**
vom **16. Mai bis 21. Mai 2011**

Abgabestelle:

Ev. Pfarrhaus – Remise (Hofgebäude)
Darmstädter Straße 14
64405 Fischbachtal -Niedernhausen
jeweils von **09.00 bis 18.00 Uhr**

Die Kleidersäcke können im **Pfarrbüro zu den
Öffnungszeiten** und **in der Kirche** täglich von
10.00 Uhr – 18.00 Uhr (Infoständer) ab **Anfang
Mai** abgeholt werden.

Was kann in die Kleidersammlung?

♣ Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe,
Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten -
jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bün-
deln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

♣ Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark be-
schädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abge-
tragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Ski-
schuhe, Klein- und Elektrogeräte.

*Wir bitten ausdrücklich Säcke zu benutzen, da
Kartons nicht mitgenommen werden und diese
im Pfarrhof in Säcke umgepackt werden müs-
sen. Da die Säcke auf den Lastwagen gepackt
werden, würden Karton diese beim Transport
beschädigen.*

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen!

Gottesdienst im Grünen mit anschließendem Grillen



Die Christlichen Pfadfinder (CPD) laden herzlich
zum

1. Mai an die Waldkapelle St. Jost ein.

Um 10 Uhr feiern wir einen Gottesdienst im
Grünen bei hoffentlich gutem Wetter. Der Got-
tesdienst wird vom Posaunenchor musikalisch
gestaltet.

Im Anschluss gibt es Cevapcici, Würstchen und
Getränke, so dass von hier aus, an Leib und
Seele gestärkt, in den Mai gewandert werden
kann.

*Es freuen sich, auf ihr Kommen Michael Weber, Me-
lanie Schwebel, Kerstin Kubesch und die Meutlinge
der Pfadfindersiedlung St. Jost.*

Ankommen Auftanken Gottesdienst mal anders

Liebe Kirchengemeinde!

Der nächste Abendgottesdienst findet am

**Samstag, dem 21. Mai 2011
um 18.00 Uhr**

**in der ev.-luth. Kirche Niedernhausen
statt.**

Wir freuen uns auf Sie!



im Fischbachtal

29. Mai 2011 Rogate

10.00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden in der St. Johannes der Täufer Kirche

05. Juni 2011 Exaudi

10.00 Uhr Gottesdienst mit Feier der Konfirmation in der St. Johannes der Täufer Kirche



2011

Billings

Tobias Christmann

Lichtenberg

Jan Mühlens

Niedernhausen

Anna-Lena Graser, Lukas Heckmann, Gina Herbst, Saskia Heusinger, Melissa Kiliç, Melissa Plößer, Michelle Riemer, Florian Schmidt, Kai Steinmetz, Fabian Wilke,

Nonrod

Ranec Cohrs

Steinau

Tim Vetter

Modautal

Anna-Lara Hänschke

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

Ökumenischer Pilgerweg St. Jost Fischbachtal



Vierter Pilgertag

Wir laden Sie – liebe Pilgerfreunde und alle Interessierten – ganz herzlich zu unserem Pilgertag ein:

Samstag, 2. Juli 2011

Weitere Informationen: www.st-jost.fischbachtal.de
Beginn: 10.00 Uhr mit einem Ökumenischen Pilgertagesgottesdienst an der St. Jost Ruine.
Ende: 17.30 Uhr in der St. Johannes der Täufer Kirche mit einer Andacht nach der Liturgie von Taizé.
Pilgerstrecke: 17 km

Kinder-/Jugendarbeit – Rückschau

Die Narren sind los?!



Auch an der Meutlingsgruppe der christlichen Pfadfinder ging das diesjährige Faschingstreiben nicht vorbei.

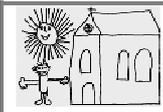
So kamen zur ersten Gruppenstunde im März Cowboys, edle Damen, Bauern, Piraten und Prinzen um ausgiebig zu feiern.



Mit Knabbereien und verschiedenen Spielen verbrachte die Gruppe einen lustigen Nachmittag, der mal so ganz anders war als die anderen Pfadfinderstunden.

Kerstin Kubesch

Kinder-/Jugendarbeit – Vorschau



Ev. Gemeindehaus

Der **nächste Kindergottesdienst** findet statt am
Sonntag, den **3. April**
10.00 – 11.00 Uhr

Das Kindergottesdienstteam



„Wir gehen hinauf nach Jerusalem“

So lautet der Titel des diesjährigen Passionsspiels der Konfirmanden. Grundlage ist die Leidensgeschichte unseres Herrn aus der Bibel, von der einige Stationen von den Konfirmanden gespielt werden.

Sonntag
10.04.2011

Judika, 10.00 Uhr

Zum Passionsspiel der Konfirmanden in der St. Johannes der Täufer Kirche sind alle Gemeindeglieder und Interessierte herzlich eingeladen.

„Gott sei Dank- es sind Ferien!“

Mit diesem Thema findet am

Freitag, 15. April 2011, um 19 Uhr

in der evangelisch-lutherischen Kirche im Fischbachtal ein Jugendgottesdienst mit Konfirmanden aus dem Fischbachtal und Groß-Bieberau statt. Bereits jetzt fanden die ersten Vorbereitungen mit den Konfis aus dem Fischbachtal statt.



Passend zu den Liedern des Gottesdienstes „Du bist da“ und „Von allen Seiten umgibst du mich“

überlegten sich die Jugendlichen wie sie das Thema visuell umsetzen können.



Die Ideen wurden anschließend ausprobiert und mit Digitalkameras festgehalten und werden während des Gottesdienstes präsentiert werden. Gar nicht so einfach war es, Sätze wie „am Grund aller Fragen bist du“ oder „du bist da, bist am Anfang der Zeit“ umzusetzen, aber mit viel Kreativität und Spaß gelang es den Konfis auch die kniffligen Parts in Fotos umzusetzen. Weitere Proben stehen bevor und wir freuen uns auf einen abwechslungsreichen besonderen Gottesdienst zum Beginn der Osterferien.

Kerstin Kubesch



Gottesdienst der Kindergartenkinder

21. April,
Gründonnerstag
9.30 Uhr

in der St. Johannes
der Täufer Kirche

Der Gottesdienst wird von den Erzieherinnen und Kindergartenkindern gestaltet. Zu diesem Gottesdienst sind alle Eltern und Großeltern herzlich eingeladen.



Familiengottesdienst

15. Mai,

10.00 Uhr
in der St. Johannes
der Täufer Kirche

Der Gottesdienst wird von den Erzieherinnen und Kindergartenkindern gestaltet. Zu diesem Gottesdienst sind alle Eltern und Großeltern herzlich eingeladen.

Alle unter einem Dach

Gemeindegruppen stellen sich vor

...

Der Kirchenchor der ev.-luth. Kirchengemeinde Niedernhausen

„Dir zu singen, Dir zu spielen, bringt das Herz ins rechte Lot...“

so beginnt ein schönes Kirchenlied. Ja, das gemeinsame Proben und Singen im Kirchenchor tut wirklich gut und gehört für uns Sängern und Sänger einfach zu unserem täglichen Leben dazu. Und dann gibt es da noch die Festtage und die besonderen Ereignisse, so wie der vergangene dritte Advent mit unserem vorweihnachtlichen Konzert:



Vielleicht waren Sie auch im Konzert und haben gespürt, welche Freude uns das Singen bereitet hat? Vielleicht hat es Ihnen gut gefallen und Sie kommen beim nächsten Mal wieder? Das wäre schön!

...Oder Sie haben bei sich gedacht, dass Ihnen das selber Singen auch gefallen könnte? Dann geben Sie sich einen Ruck und kommen einfach mal zu uns. Wir treffen uns immer montags um 20h im Gemeindehaus. Haben Sie keine Hemmungen; wir alle waren einmal Anfänger. Und vorsingen braucht bei uns niemand. Unser Dirigent Jan Fischer, hauptberuflich im Lichtenberger Institut für angewandte Stimmphysiologie, ist ein unerschütterlicher Optimist und ein echter Könnler in seinem Fach. Wir staunen immer wieder, was er aus uns alles herauszaubert.

Unser Chor ist eine bunt gemixte Truppe. Unsere jüngste Aktive ist 16, die älteste 79 und wir freuen uns über Neuzugänge jeden Alters. Leider haben wir einen leichten Frauenüberhang und wünschen uns mehr Männer 😊.



Foto: C. Röder-Baltz

Hat das Fischbachtal keine singfähigen Männer mehr?? Unsere vorhandenen Tenöre und Bässe würden sich über Unterstützung freuen und wir Frauen natürlich auch!

Wir lernen deutsche und englische Lieder, alte und moderne Literatur, anspruchsvolle und leichtere Stücke. Wir singen zum Lobe Gottes und haben daran große Freude. Die kirchlichen Feiertage bestimmen größtenteils übers Jahr verteilt unsere Auftritte.

(Foto: K. Stamenoff)

Notenkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Viele von uns können keine Noten lesen. Wir üben lange und intensiv und unser Dirigent hat unendlich viel Geduld mit uns 😊.

Falls Sie noch Fragen haben, können Sie auch gerne anrufen (Jan Fischer Tel.8703).

Also, wie wäre es mit *Ihnen*, sehen wir uns bei der nächsten Chorprobe?

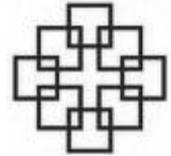
Cornelia Röder-Baltz/Petra Glas



usw. ...



Kirche im Fischbachtal / 2011



Nachrichten der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Niedernhausen,
der römisch-katholischen Pfarrgemeinde St. Andreas in Groß-Bieberau,
der Gemeinde Fischbachtal sowie der Ortsvereine

Billings Lichtenberg Meßbach Niedernhausen Nonrod Steinau

Ausgabe: Juni-August

Aus dem Inhalt (Auswahl) Seite

Ev.-luth. Kirchengemeinde Niedernhausen	
Regelmäßige Termine	2
Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	1
Aus dem Kirchenvorstand	3
Außenbereich der Kirche	
Glocken- u. Turmuhr-Anlage	
Aus der Kirchengemeinde allgemein	
– Rückschau	3
Baumrückschnitt, Einsähen	
Osterfest, 1. Mai	
Aus der Kirchengemeinde allgemein	
– Vorschau	4
Christi Himmelfahrt, Pfingsten	
Johannifest, Gemeindefest	5
4. Ökumenischer Pilgertag	6
Frauentreff	6
Kinder- und Jugendarbeit – Rückschau	7
Passionsspiel der Konfirmanden	
Jugendgottesdienst	7
Gottesdienst der Kindergartenkinder	8
Rüstzeit der Konfirmanden	9
Familiengottesdienst	9
Kinder- und Jugendarbeit – Vorschau	10
Gottesdienst zum Schulanfang	10
Alle unter einem Dach	10
Der Posaunenchor	
Diakoniestation Groß-Bieberau	11
Besinnliches zum Ferienbeginn	11
Ein erfülltes Leben	
Schauen, Hören, Spüren	
Aus St. Andreas (Groß-Bieberau)	12
Gottesdienste, Meditation, Vorträge	12
Bücherei, Sommerfest, Verstorbene	13
Aus der Gemeindeverwaltung	
Fischbachtal	14
Aus Ortsvereinen / Ortsteilen	16
Geburtstage im Fischbachtal	18
Taufen, Hochzeiten	19
Gottesdienste im Fischbachtal	19

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beisammen. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerfließend, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie können wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und wunderten nach und sprachen eines zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihnen Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf nach dem Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und laßt meine Worte an euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht besunken, wie ihr meinet, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.«

Apostelgeschichte 2,1-4.12-17

» Versuchen wir selbst unser Miteinander zu gestalten, können wir uns schnell verhaken und verkeilen. Öffnen wir uns aber für die Freundlichkeit und Seelsorge Gottes, dann wird das Miteinander lebendiger und fröhlicher.

Aus dem Kirchenvorstand

Es war lange geplant und konnte jetzt, gerade noch rechtzeitig vor der Konfirmation, endlich umgesetzt werden. Der Außenbereich der Kirche hat einen neuen Belag bekommen, eine so genannte wassergebundene Wegedecke. Dabei wurde auch der Entwässerungskanal am Ende der geteerten Einfahrt erneuert und fachgerecht an das Entwässerungssystem der Kirche angeschlossen. Für den ein oder anderen mag der neue - graue - Belag ungewohnt erscheinen. Er fügt sich aber durchaus in die Farbgebung des Ensembles von Kirche und Gemeindehaus ein. Um die neue Oberflächenstruktur möglichst lange zu erhalten, haben wir in unserer letzten Kirchenvorstandssitzung auch ein „Rund-um-die-Kirche – Fahrverbot“ diskutiert und wie dies gegebenenfalls am besten umzusetzen wäre. Einer regelrechten Durchfahrtsperre sind sowohl aus optischen als auch aus sicherheitstechnischen Überlegungen heraus Grenzen gesetzt. Wir wollen uns deshalb anfangs auf Durchfahrts-Verbotsschilder konzentrieren mit dem dringenden Appell an alle Besucher des Gemeindehauses / der Kirche, die rückwärtigen Parkplätze zu nutzen. Eine zweite Bitte kommt hinzu: Der neue Belag entfaltet seine Härte Wirkung erst nach und nach durch Feuchtigkeit und Nässe. Deshalb ist es wichtig, durch die Einhaltung von Schrittgeschwindigkeit und vorsichtiger Fahrweise bei Wendemanövern die noch frische Wegedecke zu schonen. Der Kirchenvorstand bedankt sich für Ihr Verständnis.

Ebenfalls zum Abschluss gekommen ist die Erneuerung der Glocken- und Turmuhranlage. Mit Spenden in Höhe von bis jetzt 4848,89 Euro konnten ca. 70 % der Gesamtkosten finanziert werden. Der Rest wurde unserer Kollektentrücklage entnommen. Dies hat unsere Erwartungen weit übertroffen und wir bedanken uns nochmals ganz ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben.

Willi Delp

Aus der Kirchengemeinde allgemein – Rückschau

Baumrückschnitt im Kirchgarten – Einsähen des Hangs

Mit Motorsäge, Leiter, verschiedenen Sägen und Scheren rückte am 5. April Helmut Arras im Kirchgarten an und begann die Obstbäume, Ha-

selsträucher und Blühsträucher im Kirchgarten zu schneiden. Viele Stunden verbrachte er im Kirchgarten mit dem Rückschnitt der Bäume, kranke Bäume mussten herausgezogen werden und in der darauffolgenden Woche wurden die abgeschnittenen Äste gehäckselt.



Foto: Marie-Christin Weber

An dieser Stelle sei Herrn Arras für seinen Einsatz recht herzlich gedankt, da ein jährlicher Rückschnitt dazu beiträgt, das äußere Erscheinungsbild des Kirchgartens zu gestalten und den Baumwuchs zu pflegen.

Des Weiteren wurde das Neueinsähen des Hangs am Aufgang zur Kirche auf Grund der Umgestaltung (s. Artikel Aus dem Kirchenvorstand) nötig, das der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Willi Delp, vornahm. Auch ihm sei für diese Arbeit hier herzlich gedankt.

Jutta Reisinger-Weber

Rückblick auf das Osterfest im Fischbachtal

An das zurückliegende Osterfest sei noch einmal erinnert, da es ohne Ostern nicht Pfingsten – die Geburtsstunde der Kirche – gäbe. In der Karwoche bis zum Osterfest gab es unterschiedliche Gottesdienste, in denen zahlreiche Gemeindeglieder mitgewirkt haben.



Kirchen- und Posaunenchor gestalteten die Ostergottesdienste feierlich.

Das Osterfrühstück bereitete Kirchenvorsteherin Andrea Kramer mit einigen HelferInnen vor. Die bunten Ostereier wurden von den Pfadfindern gekocht und gefärbt. Die Kirche wurde geputzt und für das Osterfest geschmückt.

Allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben, sei an dieser Stelle mit einem Blumengruß gedankt. Es ist ein Foto der Blumen, die Ostern unseren Altar geschmückt haben.

1. Mai an der St. Jost Waldkapelle

Um 10.00 Uhr begann der Gottesdienst an der St. Jost Kapelle. Wir starteten mit dem Lied „Der Mai ist gekommen“.



Das Besondere an diesem Gottesdienst waren die zwei Taufen, bei denen wir das Taufwasser aus einer Quelle nahmen, damit Pfarrer Weber die Täuflinge taufen konnte. In den Fürbitten, die die Pfadfinder unter Leitung von Aklea Melanie Schwebel und Gemeindepädagogin Kerstin Kubesch gestaltet haben, ging es um die Farben des Lebens und ihre Bedeutung. Gemeinsam wurde das Vater unser gesprochen, zu dem ein Tuch mit Gebärden hochgehalten wurde. Die Pfadfinder beteten vor den Gottesdienstbesuchern, so dass diese die Gebärden übernehmen konnten.



An dem Gottesdienst nahmen über 100 Menschen teil. Nach dem Gottesdienst im Grünen gab es Mititai und Würstchen mit einem Brötchen.

chen. Der Posaunenchor begleitete den Gottesdienst mit und spielte danach mit Mailiedern auf.



Am Schluss sangen wir gemeinsam mit ein paar Darmstädter Pfadfindern Lieder, die auf der Gitarre begleitet wurden. Allen, die geholfen haben, möchten wir an dieser Stelle DANKE sagen.

Unser besondere Dank gilt Georg Fischer für die Zurverfügungstellung des Grills sowie dem Kirchenvorsteher Uwe Keil mit seinen jungen Helfern, die Getränke geholt, Tischgarnituren transportiert und auf- sowie abgebaut haben und mit Rat und Tat zur Seite standen.

Anne Lautenschläger und Ann-Kathrin Weber

Aus der Kirchengemeinde allgemein – Vorschau

Christi Himmelfahrt

Seit dem vierten Jahrhundert feiern Christen weltweit 40 Tage nach Ostern das Fest „Christi Himmelfahrt“. Biblische Grundlage ist neben dem Markus- und Lukas-Evangelium das erste Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der Auferstandene vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ wurde: „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken“ (Apostelgeschichte 1,9).

Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der bildenden Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch als „fantastische Reise“ verstanden. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“.

Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet.

Pfingsten

Pfingsten ist das „Fest des Heiligen Geistes“ und nach Weihnachten und Ostern das dritte Hauptfest des christlichen Kirchenjahres.

Der Name geht auf das griechische Wort „pentekoste“ (der fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit etwa Ende des vierten Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird.

Die biblischen Berichte schildern nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: „Sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen“ (Apostelgeschichte 2,4).

*Die Rose, eine Schönheit mit Dornen,
übt seit vielen Jahrhunderten ihren Reiz
auf uns Menschen aus.
Wir bedenken sie im nächsten Frauentreff auf
sehr unterschiedliche Weise.*



Herzliche Einladung zum nächsten Frauentreff

am: Donnerstag, 16. Juni 2011
um: 19.30 Uhr
**im: Evangelischen Gemeindehaus Nie-
dernhausen**

*Auf Ihr und euer Kommen freuen sich
Corinna Delp und Christine Jungblut*

Johannistag am 24. Juni

Johannes der Täufer wurde ungefähr ein halbes Jahr vor Jesus geboren. Er folgte dem Ruf Gottes, das Volk zur Buße und Umkehr zu bewegen. Die Evangelisten erzählen von der Bußpredigt des Johannes (Matthäus 3,7–10; Lukas 3,7–14) und der Ankündigung des Messias. Johannes selbst tauft Jesus im Jordan (Lukas 3,1–22). Der Gedenktag am 24. Juni steht in enger Beziehung zur Sommersonnenwende, die nach altem Brauch mit dem Anzünden der Johannisfeuer gefeiert wird. Die Symbolik des Lichts spielt in der Bibel nicht nur an Weihnachten eine große Rolle. In der Johannisnacht erinnert der helle Feuerschein im übertragenen Sinn auch an das Johannesevangelium (1,6–9): „Er war nicht selbst das Licht. Er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.“

GEMEINDEFEST

Rund um den Kirchturm, 26. Juni 2011

**11.00 Uhr Familien- und
Gemeindefestgottesdienst
anschließend Gemeindefest**

u.a. mit Mittagessen;
Kaffee und Kuchen
Kirchgartenralley
Blumenkränze flechten
Kirchenquiz für unsere
Kleinsten
und Vielem mehr ...



Termin bitte vormerken!!!

Zum Ferienbeginn: Gemeindefest am 26. Juni 2011



Wie schon mehrfach angekündigt, wollen wir in diesem Jahr zum ersten Mal das **Gemeindefest** am **Sonntag nach dem Johannistag** feiern. Es ist der **26. Juni 2011** und soll insbesondere Familien mit Kindern die Möglichkeit bieten, gemeinsam mit Jung und Alt einen bunten Tag zu verbringen.

Wir beginnen mit einem Familien- und Gemeindefestgottesdienst um 11.00 Uhr.

Für das leibliche Wohl gibt es anschließend Mittagessen (geplant sind Würstchen und Steaks vom Grill sowie eine vegetarische Suppe) und ein Kuchenbuffet am Nachmittag. Dafür nehmen wir gerne Salat- und Kuchenspenden entgegen. Wer also Lust hat, für die Gemeinschaft einen

leckeren Salat (als Beilage zum Mittagessen) zu machen oder einen Kuchen zu backen, der meldet sich bitte bei Jutta Heide (Telefon Nr. 932784 oder E-Mail: jutta.heide@web.de), die das Ganze koordiniert.

Im Übrigen haben wir uns ein buntes Programm ausgedacht, das ganz bestimmt für einen kurzweiligen Nachmittag sorgen wird.

Wir freuen uns über ganz viele Besucher, hoffen auf gutes Wetter und einen unbeschwerten Tag im Sinne des Apostels Paulus, der da sagt:

„Seid fröhlich als Menschen der Hoffnung. Sorgt für alle in der Gemeinde, die Not leiden, und wetteifert in der Gastfreundschaft. Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen.“
Rö, Kap.12.

Für das Vorbereitungsteam: Willi Delp

Ökumenischer Pilgerweg St. Jost Fischbachtal



Vierter Pilgertag:

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“
(Ps 31)

Wir laden Sie – liebe Pilgerfreunde und alle Interessierten – ganz herzlich zu unserem Pilgertag ein:

Samstag, 2. Juli 2011

Weitere Informationen:

www.st-jost.fischbachtal.de

Beginn: 10.00 Uhr mit einem Ökumenischen Pilgertagesdienst an der St. Jost Ruine.

Ende: 17.30 Uhr in der St. Johannes der Täufer Kirche mit einer Andacht nach der Liturgie von Taizé.

Pilgerstrecke: 17 km



Wasser

still - spritzig - lebendig



Herzliche Einladung zum übernächsten Frauentreff

am: Freitag, 12. August 2011
um: 17.00 Uhr
im: Evangelischen Gemeindehaus Niedernhausen

Auf Ihr und euer Kommen freuen sich
Corinna Delp und Christine Jungblut!



Kinder-/Jugendarbeit – Rückschau

Passionsspiel der Konfirmanden 2011

Am Sonntag Judika (10. April) fand das diesjährige Passionspiel der Konfirmanden statt:

Wir gehen hinauf nach Jerusalem...

Eltern, Großeltern, Geschwister und Anverwandte sowie Freunde der Konfirmanden, aber auch interessierte Gottesdienstbesucher konnten die Passion Jesu in einer neuen Form erleben.

Die Bibel bildete die Grundlage für das Passionspiel, zu dem die Konfirmanden mit Pfarrer Weber die Rahmenhandlung erarbeitet hatten. Sie versetzten sich in die Zeit vor 2000 Jahren und schrieben Texte, die Wegbegleiter Jesu damals hätten sagen können. Der Bibeltext wurde an sechs Stellen unterbrochen und dann weiter von den Konfirmanden in Szene gesetzt. Die Gemeinde war durch die entsprechend ausgewählten Lieder in das Geschehen miteingebunden:

1. Szene

Feier des Hl. Abendmahls in der Kneipe

Der Wirt und ein Gast unterhalten sich über die Gäste im Nebenzimmer: ein Rabbi mit seinen zwölf Jüngern ...



Fabian Wilke, Kai Steinmetz

2. Szene

Jesu wird verurteilt

Ein Mann und eine Frau sprechen über Jesu Verurteilung, die sie nicht verstehen. Sie wollen mit nach Jerusalem ziehen ...



Tim Vetter, Anna-Lena Graser

3. Szene

Jesu vor Pilatus

Zwei Frauen reden am Rande der Verhandlung über das Verhalten der Römer und das des Pontius Pilatus. Sie wollen schauen, was geschieht ...



Gina Herbst, Melissa Plößler



4. Szene

Verurteilung Jesu ...

Zwei Männer unterhalten sich. Auch wenn sie nicht viel mit Jesus zu tun haben, so hat er sie doch beeindruckt ...



Lukas Heckmann, Jan Mühlens

5. Szene

Petrus leugnet seine Freundschaft mit Jesus

Zwei Frauen im Gespräch über Jesus und seine Anhänger. Sie haben das Verhalten Petrus mitbekommen ...

Wie hätten wir uns verhalten? ...



Anna-Lara Hänschke, Michelle Riemer

6. Szene

Kreuzigung

Zwei Wachen, die bei den Gekreuzigten Wache halten müssen, stellen fest, das Jesus etwas Besonderes ist. Sie werden nachdenklich und es stellt sich ihnen die Frage nach einem Leben nach dem Tod?

Für sie steht fest, es gibt nur ein Leben nach dem Tod, wenn einer zuvor von den Toten aufersteht.

Die biblischen Texte zu den Szenen wurden von den Konfirmanden Saskia Heusinger, Melissa Kilic, Florian Schmidt sowie die Kirchenvorsteher Petra Riemer und Willi Delp.

Allen, die bei diesem besonderen Gottesdienst geholfen haben sowie der Organistin Ina Gaar, sei für ihren Einsatz gedankt.



Ranec Cohrs, Tobias Christmann

Jutta Reisinger-Weber

Oster-Ferienbeginn im Fischbachtal

Pünktlich zum Ferienbeginn fand am 15. April 2011 in der Ev.-luth. Kirche im Fischbachtal ein Jugendgottesdienst statt. Gemeinsam hatten die Konfirmanden aus dem Fischbachtal und aus Groß-Bieberau diesen Abend gestaltet, passend zum



Foto: J. Bernius

Anlass mit dem Titel: „Gott sei Dank- es sind Ferien!“



Foto: J. Bernius

Mit ca. 140 Besuchern wurde gesungen, nachgedacht, gelacht und gebetet. Die Konfirmanden setzten sich damit auseinander wie die von Gott gegebene Zeit in den Ferien verbracht wird und auch, wo Gott dort für sie eine Rolle spielt. Einige Jugendliche hatten im Konfirmandenunterricht bereits Fotos zum Thema gemacht, die auf Leinwand präsentiert wurden, andere wirkten bei den Gebeten mit oder zeigten im Anspiel, dass es zwischen Eltern und Kindern durchaus verschiedene Meinungen geben kann, wie die Ferienzeit sinnvoll verbracht werden soll. In einem Aktionsteil beantworteten Besucher und Gastgeber die Fragen: Wie verbringe ich meine Ferienzeit sinnvoll und was würde Gott denken, wie ich meine Zeit sinnvoll verbringe?



Foto: J. Bernius

Die Beteiligung war groß und die Antwortkärtchen durften bei Frau Riemer gegen selbstgebackene Osterleckereien eingetauscht werden. Eine Antwort fasste dabei die vielen Gedanken, Ideen und Pläne sinngesamt zusammen: „Gott möchte dass ich glücklich bin!“ Musikalische Unterstützung leisteten Bernhard Kethorn und Marcel Luh und auch Heidi Fuhrmann stand wieder mit Rat und vor allem Tat zur Seite, wie sie es auch im Konfirmandenunterricht mit viel Herzblut tut. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch die Gelegenheit in der Kirche alkoholfreie Cocktails zu trinken und sich zu unterhalten. Nach Aussage der Konfis war es „ein richtig cooler Gottesdienst“, so dass im Herbst ein solcher gemeinsamer Jugendgottesdienst in Groß-Bieberau stattfinden soll.

Kerstin Kubesch

Kindergartenkinder im Gottesdienst

Auch in diesem Jahr kamen an Gründonnerstag ca. 80 Kinder mit ihren Erzieherinnen in die St. Johannes der Täufer Kirche, um dem Leiden und der Auferstehung Jesu zu gedenken.



Die Kleinsten stimmten die Gottesdienstbesucher in das Osterfest mit einem Osterhasen-Lied ein, das von den größeren mit Beifall bedacht wurde. Danach erzählten einige Schulkinder des Kindergartens die Geschichte vom Chamäleonvogel, der Jesus auf seinem Leidensweg bis zur Auferstehung begleitet hat. Diese Geschichte kannten alle Kinder und konnten somit dem Gottesdienst sehr gut folgen.

Danach sangen alle Kinder gemeinsam auf den Altarstufen ein Halleluja, bevor unter der Empore am gedeckten Tisch das Agapemahl gefeiert wurde.



Gemeinsam beteten sie das Vater unser und ihr Tischgebet, das sie immer zum Mittagessen im Kindergarten sprechen. Überaus erfreulich war, dass in diesem Jahr so viele Eltern und Großeltern der Einladung zum Gottesdienst gefolgt waren.



Foto: A. Toronicza

Nach dem Gottesdienst gab es für die Kinder das traditionelle Ostereiersuchen im Kirchgarten.

Jutta Reisinger-Weber

Rüstzeit der Konfirmanden in Neckarzimmern vom 11.-13. Mai

Auch in diesem Jahr waren wir Gäste im Ev. Jugendheim in Neckarzimmern.

Das von den Konfirmanden gewählte Thema „Freundschaft“ begleitete unsere Diskussionen. Zu der Freundschaft gehört Positives und Negatives: Sympathie, Vertrauen, Stärke, Streit / Verletzungen, Versöhnung, Treue, Mut. In kleinen Gruppen spielten die Konfirmanden kurze Szenen aus ihren erlebten Erfahrungen.



Schnell wurde es klar, dass man sich die wahre Freundschaft mit anderen erarbeiten muss. Auch eine von Gott gewollte ehrliche Freundschaft unter uns „fällt nicht vom Himmel herab.“ Aber es lohnt sich, für eine wahre Freundschaft mit fairen Mitteln zu „kämpfen“. Dabei wurde uns allen klar, dass es ohne **Versöhnung** keine wahre Freundschaft gibt.

Die Versöhnungsfeier findet bei uns in der Feier des Hl. Abendmahls statt, das wir dann auch abschließend gefeiert haben.



Vor der Abendmahlsfeier wurde aufgeschrieben, was wir nur Gott sagen möchten (Buß-Briefe).

Die „Buß-Briefe“ wurden nachher verbrannt als Zeichen dafür, dass unsere Geheimnisse nur Gott was angehen.

Im Anschluss wurde das Hl. Abendmahl als Versöhnungsfeier zwischen uns und Gott gefeiert.

Besonders toll fanden die Konfirmanden die ausführlichen Pausen („Zeit für uns“) zwischen den Unterrichtseinheiten und das gute Essen.

Es sei ganz herzlich Martina Herbst gedankt, die als Mutter die Konfirmanden auf ihrer Fahrt begleitet hat sowie allen Eltern, die für die Konfirmanden den Fahrdienst übernommen haben.

Michael Weber



Familiengottesdienst am internationalen Tag der Familie

Der Familiengottesdienst mit Taufen wurde von den Erzieherinnen des ev. Kindergartens erar-

beitet und gemeinsam mit den ca. 90 Kindergartenkindern gestaltet.



Fotos: Ev. Kindergarten

Ich bin ich und du bist du – Gott hat uns alle lieb, so lautete das Thema am **internationalen Tag der Familie**, zu dem einige Kinder Bilder gemalt hatten, die sie im Gottesdienst vorstellten.

Für alle Kinder war es ein Erlebnis, dass in diesem Gottesdienst auch zwei Kinder getauft wurden. Pfarrer Weber bezog alle Kinder in die Taufen mit ein. Gemeinsam sangen alle das Tauflied.

Wie sehr sich die Kindergartenkinder bemühten, zeigt, dass sie bereits in der Woche davor für



Bei der Probe. Foto: Ev. Kindergarten

den Gottesdienst geübt haben. Dabei hatten sie viel Zeit mitgebracht.

Die Eltern und Großeltern, Geschwister und Bekannten wie

auch die Gottesdienstbesucher honorierten das Engagement der Kinder und ihren Erzieherinnen mit Beifall.



Nach dem Gottesdienst war noch Gelegenheit, die im Gottesdienst vorgestellten Bilder in Ruhe zu betrachten.

Allen, die zu diesem gelungenen Familiengottesdienst am Tag der Familie beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Jutta Reisinger-Weber

Kinder-/Jugendarbeit – Vorschau



Allen Kindern im Fischbachtal schöne, erholsame und ... **Ferien** und die besten Wünsche, bis ihr wieder alle an Bord des „Schiffes“ seid, das ihr besucht: den Kindergarten oder die Schule!!!

Gottesdienst zum Schulanfang



8.08.2010
8.30 Uhr

Schulanfangsgottesdienst
Gottesdienst für die Klassen 2 – 4 (Eltern und Großeltern sind herzlich eingeladen, am Gottesdienst teilzunehmen)

9.08.2010
9.30 Uhr

Gottesdienst für die Schulanfänger
Schulanfängergottesdienst (Eltern und Großeltern sind herzlich eingeladen, am Gottesdienst teilzunehmen)

Alle unter einem Dach

Gemeindegruppen stellen sich vor

...

Der Posaunenchor der ev.-luth. Kirchengemeinde Niedernhausen

Der Posaunenchor in Niedernhausen, als einer der ersten Chöre der Region 1905 gegründet, blickt auf eine lange Tradition zurück und nimmt auch weiterhin gerne die Aufgaben der Gründerväter „Gott loben - das ist unser Amt“ wahr. Einiges hat sich dennoch geändert: die Bläserliteratur ist vielfältiger geworden und die Aktivitäten haben deutlich zugenommen.



Im Laufe des Jahres werden neben den Festgottesdiensten sowie den Gottesdiensten außerhalb der Kirche (die Orgel kann man halt so schlecht mitnehmen) die unterschiedlichsten Termine wahrgenommen. Fastnacht, Passionsspiele, Posaunenklänge im Grünen, Vereinsfeste, Umzüge, Weihnachtsmärkte und Konzerte bereichern unser Programm. Aber nicht nur im Fischbachtal sind wir zu finden, so wirken wir musikalisch auch bei Kirchentagen, den verschiedensten Posaumentreffen und dem Weihnachtsmarkt in Büdingen mit.

Aus dem Männerclub von früher ist heutzutage längst eine Familiengemeinschaft geworden, was sicherlich auch den Umgang miteinander gut beschreibt. Besonders freut es uns auch, dass BläserInnen außerhalb Fischbachtals den Weg zu uns finden, sich hier wohlfühlen und uns mit Freude unterstützen.

Dies sollte für die Einheimischen eigentlich genug Ansporn sein, sich bei uns auch zu engagieren:



Fotos: Helmut Büchler

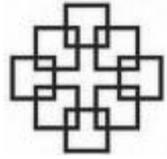
Jeden Dienstag Probe im Gemeindehaus:

19:00 Jungbläser
20:00 Großer Chor
Schau doch mal rein!

Helmut Büchler



Kirche im Fischbachtal / 2011



Nachrichten der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Niedernhausen,
 der römisch-katholischen Pfarrgemeinde St. Andreas in Groß-Bieberau,
 der Gemeinde Fischbachtal sowie der Ortsvereine
 Billings Lichtenberg Meßbach Niedernhausen Nonrod Steinau
Ausgabe: September-November



Aus dem Inhalt (Auswahl)

	Seite
Ev.-luth. Kirchengemeinde Niedernhausen	2
Regelmäßige Termine	2
Impressum	2
Aus dem Kirchenvorstand	3
Abschied „auf Raten“	3
Aus der Kirchengemeinde allgemein – Rückschau	3
Gemeindefest am 26.06.11	3
Aus der Kirchengemeinde allgemein – Vorschau	5
Ankommen - Auftanken, Erntedank-Gottesdienst	5
Reformationstag, Buß- und Betttag	5
Frauentreff	6
Ankommen – Auftanken beim Adventsmarkt	6
Kinder- und Jugendarbeit – Rückschau	6
Einschulungs-Gottesdienst	6
Kinder- und Jugendarbeit – Vorschau	7
Kinder-Gottesdienste	7
Krippenspiel, Adventsbasteln in der Bücherei	7
Alle unter einem Dach - Baby-Treff	8
4. ökumenischer Pilgertag	8
GoFun-Ausflug	8
Diakoniestation Groß-Bieberau	10
„Der Freitagstreff“ in der Scheune	10
Neue Trauergruppe des ökumenischen Hospizverein Groß-Umstadt e.V.	10
Aus St. Andreas (Groß-Bieberau)	11
Gottesdienste, Herbstkonzert	11
Pfarrgemeinderatswahl	11
Adventsmarkt, Flohmarkt, Vorträge	12
Bücherei, Verstorbene	13
Aus der Gemeindeverwaltung Fischbachtal	13
u.a. Sitzungen, Sondermüll, Schiedsmann	13
Aus Ortsvereinen / Ortsteilen	16
Ausflug Chorgemeinschaft, Oktoberfest, Wirbelsäulengymnastik des TV 1912, Kerb	16
Danksagungen	17
Gedenken	18
Geburtstage im Fischbachtal	19
Taufen, Hochzeiten, Bestattungen	19
Gottesdienste im Fischbachtal	20

In allen Stürmen

In allen Stürmen des Lebens
 mögest du bei Gott geborgen sein
 wie ein Vogel im Nest,
 ein Wanderer in der Herberge,
 ein Kind bei seiner Mutter.
 Gott kennt dich mit allen Stärken und Schwächen.
 Bei ihm kannst du dich
 aussprechen; alle Träume und
 Sorgen interessieren ihn.
 Er lädt dich an seinen Tisch,
 um dir Gutes zu tun.
 Damit du neue Kraft gewinnst
 und Zutrauen zu dir selbst.

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch November 2011:
 Gut ist der Herr, eine feste Burg am Tag der Not. Er kennt
 alle, die Schutz suchen bei ihm. Nahum 1,7



Aus dem Kirchenvorstand

Abschied „auf Raten“

Liebe Gemeindemitglieder,

mit 56 Jahren und nach über neun Jahren Gemeindegemeinschaft im Fischbachtal ist es Zeit, mich zu „verändern“. In Absprache mit meiner Familie habe ich als Orientierung zwei Möglichkeiten in Betracht gezogen: Eine Pfarramtstelle in einer städtischen Kirchengemeinde oder einen Wechsel in den Schuldienst zur Erteilung des Religionsunterrichts.

Leider ziehen sich die Bewerbungsverfahren auf eine Pfarrstelle in die Länge. Seit November 2010 bin ich auf der Suche nach einer neuen Pfarrstelle im städtischen Bereich. Ich habe dafür vier Gemeinden ausgesucht und mich entsprechend dem Verfahren nach unserer Kirchengemeindeordnung auf die jeweilige Pfarrstelle beworben.

Ich werde mich auf keine andere Stelle mehr bewerben, so dass im Herbst die „Würfel fallen“: Entweder weiterhin Gemeindedienst oder Schuldienst.

Es war und ist mir ein wichtiges Anliegen, meinen Wechsel nicht bis „kurz vor knapp“ zu verbergen. In der Regel wird dies so gehandhabt von Pfarrern und Pfarrerinnen. Mit Recht wird diese Vorgangsweise von Kirchenvorstehern und –vorsteherinnen und Gemeindemitgliedern kritisiert, weil dann eine sofortige Umstellung auf die neue Situation einen langen und mühsamen Prozess mit sich bringt.

Andrerseits hat ein „Abschied auf Raten“ den Nachteil für mich, dass eine „wann-geht-endlich-Mentalität“ entsteht bei den Gemeindemitgliedern, die sich so schnell wie möglich einen Neuanfang mit einem neuen Pfarrer / einer neuen Pfarrerin wünschen. Das kann ich gut nachvollziehen, aber ich bitte auch um Verständnis, dass ein solcher „Abschied auf Raten“ seine Zeit braucht.

Ich möchte Ihnen allen gerne versichern, dass ich bis zu meiner offiziellen „Entbindung“ aus dem Pfarrdienst der Pfarrstelle der Ev.-Lutherischen Kirchengemeinde Niedernhausen durch den Dekan und Pröpstin meinen Dienst als Pfarrer mit Freude und Gelassenheit machen werde.

In der noch bleibenden Zeit werde ich jeden Gottesdienst und jede Begegnung mit Ihnen als einen „Teil-Abschied“ wahrnehmen. Auch ich brauche Zeit, um mich von denen innerlich zu verabschieden, die mir in den über neun Jahren

ans Herz gewachsen sind. Und das gilt auch für meine Familie. Wir hatten eine schöne Zeit, mit den entsprechenden Höhen und Tiefen, die den Dienst in einem Pfarramt begleiten, und die eine Pfarrfamilie mitträgt und mitprägt.

Für mich als „Heimatloser“ und Migrant ist eine Kirchengemeinde immer auch ein Stück Heimat hier auf Erden. Und das war und ist das Fischbachtal und wird es für mich immer bleiben: Über neun Jahre Heimat in meinem bewegten Wanderleben, in denen ich viele bemerkenswerte Menschen kennen und in Leid und Freude schätzen gelernt habe.

Dementsprechend habe ich mich auch gerne in Aufgaben einbinden lassen, die über den Pfarrdienst hinaus gingen.

Aber dazu mehr im folgenden Gemeindebrief, wenn der „Umzug“ terminlich feststeht (oder schon vollzogen wurde).

Bis dann freue ich mich auf jede Begegnung mit Ihnen und Euch und verbleibe
Ihr Pfarrer

Michael Weber

Aus der Kirchengemeinde allgemein – Rückschau

Gemeindefest am 26.06.2011

Am mit strahlendem Sonnenschein gesegneten Sonntag, 26.06.2011 feierte die ev.-luth. Kirchengemeinde Niedernhausen in diesem Jahr ihr Gemeindefest.

Mit dem Gottesdienst, der unter Mitwirkung von Organistin, Posaunenchor, Kirchenchor und den Mitarbeiterinnen und Kindern des Kindergartens gefeiert wurde, begann das Fest. Der Vorbereitungskreis um Corinna Delp, der den Gottesdienst gestaltet und geleitet hat, nahm verschiedene Gruppen der Kirchengemeinde als Teile des Ganzen zum Beispiel, um ein Bild von der Zusammengehörigkeit in Gottes Haus darzustellen.



An Hand des (auch) für die Kinder verständlichen Films von Swimmy, dem kleinen Fisch, der lernte, dass es nur in der

Gemeinschaft gelingt, Problemen erfolgreich zu begegnen, wurde die Vielfalt der menschlichen Talente und deren Bedeutung für die Gruppen in der Gemeinschaft deutlich. Dazu wurden einzelne Gruppen in unserer Kirchengemeinde beispielhaft vorgestellt.



Nach einem anschließend wunderbar vorgetragenen Lied der Kindergarten-Kinder, den Fürbitten und gemeinsamem Gebet geleitete der Segen die zahlreichen Besucher zum gemütlichen Beisammensein im Anschluss.



Für die Kinder wurden Spiele und Aktivitäten geboten. Es gab sowohl sportliche und auf Geschicklichkeit ausgerichtete Aktionen als auch Spiele, die Konzentration und Aufmerksamkeit erforderten.



Es wurden Blütenkränze geflochten und bei einem Quiz „Rund um die Kirche“ wurde intensiv nachgedacht und geforscht. An mehreren Stellen im Kirchgarten waren nahezu während der gesamten Zeit Gruppen eifriger Kinder in Aktion zu sehen.



Die Erwachsenen hatten derweil Gelegenheit sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Dafür hatten neben den Speisen und Getränken der Metzgerei Pabst aus Lichtenberg zahlreiche Familien Salate bereitet oder Kuchen gebacken. Der Posaunenchor sorgte für fröhliche musikalische Untermalung.



Allen Helfern (im Vorder- und im Hintergrund, wie z.B. in der Küche und beim Zeltaufbau), Vorbereitungs- und Betreuungsteams, den fleißigen Bäckern und Köchen sei an dieser Stelle nochmals der ganz herzliche Dank – auch im Namen des Kirchenvorstandes – ausgesprochen.
B. Vogt

Gemeinde

Warum willst du alleine bleiben
mit deinem Können und deinen Grenzen, mit
deinem Glück und deinen Tränen, mit deinem
Glauben und deinen Zweifeln?
Ich suche damit die Gemeinschaft von anderen,
die mich nehmen, wie ich bin. In ihrer Mitte fühle
ich mich wohl; kann ich mich entfalten; ist Jesus
Christus.
Das gibt uns Kraft und Ideen, Geborgenheit und
Weite, Freude und Trost. Das ist Gemeinde.

Reinhard Ellsel zum Monatsspruch September 2011:
Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem
Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
Matthäus 18,20

**Aus der Kirchengemeinde allgemein –
Vorschau**

Ankommen Auftanken Gottesdienst mal anders

Liebe Kirchengemeinde! Der nächste Abendgottesdienst findet am

**Samstag, dem 03. September 2011
um 18.00 Uhr
in der ev. Kirche Niedernhausen
statt.**

Das Gottesdienstteam hat den Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Stefan Hucke vorbereitet.

Thema: Himmlische Gespräche

Wir freuen uns auf Sie!



Erntedank

In diesem Jahr wollen wir den **Erntedank-Gottesdienst am Sonntag, dem 02.10.2011**, in der St. Johannes der Täufer Kirche feiern.
Wir laden alle herzlich ein, im Rahmen dieses Gottesdienstes Dank zu sagen.



Zum Reformationstag

Der Reformationstag erinnert mich daran, dass auch ich im Glauben nicht stehen bleiben will. Immer wieder will ich mich fragen: Bin ich auf einem guten Weg?

Ist mein Glaube, noch lebendig?

Oder habe ich ihn in eine zu feste Form gepresst, so dass er erstarrt ist? Immer neu will ich mich aufmachen, um zu sehen, wohin der lebendige Gott mich leitet.

Tina Willms

31. Oktober - Reformationstag



Stichwort: BUß- UND BETTAG

Der Buß- und Betttag am 16. November 2011 ist der evangelischste unter den Gedenktagen im Kirchenjahr. Das ganze Leben der Christen soll Buße sein, erklärte Martin Luther (1483-1546) in der ersten seiner legendären 95 Thesen über den Ablass von 1517. Damit ist nicht das in der Alltagssprache gemeinte Verbüßen einer Strafe oder die Wiedergutmachung einer Verfehlung gemeint. Moderne Theologen verstehen Buße vor allem als Zeichen der Wandlung: Das Überdenken eingefahrener Verhaltensweisen bietet die Chance, das Verhältnis zu Gott und den Mitmenschen wieder in Ordnung zu bringen. Um den Arbeitgeberanteil an der Pflegeversicherung auszugleichen, wurde der gesetzliche Feiertag 1995 in allen Bundesländern bis auf Sachsen ersatzlos gestrichen. Seitdem sind in Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen Volksbegehren zur Wiedereinführung gescheitert.





Stichwort: EWIGKEIT

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen wird in vielen Gottesdiensten dabei zu einem bewussten Umgang mit der Lebenszeit ermutigt. Wem es gelinge, Abschied und Tod im Alltag zu bewältigen, bekomme auch sein Leben besser in den Griff, heißt es bereits in christlichen Lebenshilfen aus dem Mittelalter. Vergänglichkeit wird so als Gewinn und nicht als Verlust erfahren.

Auf das Problem des Todes antworten die Religionen der Welt höchst unterschiedlich. Im grundlegenden Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige - Leben“.

Der Gedenktag geht auf eine Anregung aus der Reformationszeit zurück. Er bildet eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag am 2. November. Der Ewigkeitssonntag wird erstmals Mitte des 16. Jahrhunderts in einer Kirchenordnung erwähnt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn als „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“ ein.

Ankommen Auftanken

**Offene Kirche am
Adventsmarkt-Samstag
Von 18:00 bis 20:00 Uhr
in der
Schlosskapelle Lichtenberg**

In diesem Jahr sind Sie wieder am Samstag des Lichtenberger Adventsmarktes zum Verweilen in der Schlosskapelle eingeladen.

Das
Ankommen-Auftanken-Gottesdienstteam
freut sich auf Sie!

Alle Jahre wieder...



...lädt die Adventszeit uns ein

*Kerzen anzuzünden
Tannenduft zu schnuppern
Plätzchen zu essen
Lieder zu singen
Geschichten und Gedichten zu lauschen.*

Der Frauentreff der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Niedernhausen veranstaltet auch in diesem Jahr wieder einen besinnlichen Adventsnachmittag

**am Freitag, den 2. Dezember 2011
von 15.30 bis 18.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Niedernhausen**

Frauen jeden Alters sind herzlich eingeladen!
Christine Jungblut Tel. 8526 und Corinna Delp,
Tel. 932852 freuen sich auf Ihr und euer
Kommen!

Kinder-/Jugendarbeit – Rückschau

Zusammen sind wir ein Regenbogen
Einschulungsgottesdienst



Zum Schulbeginn haben wir die neuen Erstklässler mit einem lebendigen Gottesdienst begrüßt.

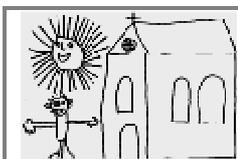
Sie sind mit gespannter Vorfreude und einer gewissen Neugier in die Kirche gekommen. Anhand der Geschichte von Frederik durften die Kinder aktiv am Gottesdienst mitmachen. So wie Frederik Sonnenstrahlen, Farben und Wörter für den Winter gesammelt hat, konnten die Kinder Sonnenstrahlen an den Himmel legen und eine alte Steinmauer mit bunten Tüchern schmücken. Jeder hatte bereits eine Aufgabe und konnte so zum Gottesdienst etwas beitragen.



Den Segen für die kommende Zeit und das erste Schuljahr empfangen die Kinder im Kreis. Zur Verstärkung dieses Segens haben alle Kinder eine Maus geschenkt bekommen. Sie soll den Bogen spannen von den Kindern in der Schule und zum Elternhaus. Mit einem Mutmachlied und einem Lied, das der Kindergarten ihnen zum Start in die Schule sang, wünschten wir den neuen Erstklässlern einen leichten Schulbeginn und viel Spaß beim Lernen.

Seraina Guidon-Fischer

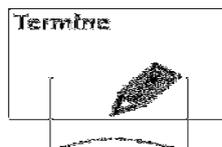
Kinder-/Jugendarbeit – Vorschau



Die **nächsten Kinder-gottesdienste** finden statt am Sonntag, den
11. September
30. Oktober

Ev. Gemeindehaus **10.00 – 11.00 Uhr**
Das Kindergottesdienstteam

Anmeldung der Vorkonfirmanden!!!



Alle Mädchen und Jungen des Jahrgangs 1998/1999 (die jetzt die 7. Klasse besuchen) und die im Jahr 2013 konfirmiert werden möchten, werden gebeten, sich im Pfarrbüro bis zum 17. November 2011 anzumelden.

Öffnungszeiten: Dienstag 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Donnerstag 15.30 bis 18.00 Uhr.

Bitte Stammbuch bzw. Geburtsurkunde mit Taufurkunde mitbringen.

Die erste Vorkonfirmandenstunde findet am Do., dem 24.11.2011 um 16.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus statt. Nach dem Einführungsgottesdienst am 2. Advent (4.12.2011) findet der Vorkonfirmandenunterricht bis zur Konfirmandenstufe jeweils einmal im Monat an einem Samstag, von 9-13 Uhr statt.

Der Elternabend findet am Do., dem 1.12. 2011, um 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus statt.

★ Beim Krippenspiel in diesem Jahr – da mach' ich mit,

das ist doch klar“ ★

Alle Kinder vom Kiga- bis zum Konfi-Alder sind aufgerufen, beim diesjährigen Krippenspiel mitzumachen!

Wer Spaß daran hat, mit anderen Kindern zusammen etwas zu erarbeiten und aufzuführen, zu singen, mit einem Instrument mitzuspielen, sich Texte auszudenken oder bei der Beleuchtung, der Ausstattung usw. mitzuwirken, sollte dabei sein!

Wir treffen uns am Sonntag, den **11. September um 11 Uhr im Gemeindehaus** im Anschluss an den 10-Uhr-Kindergottesdienst (zu dem Ihr auch herzlich willkommen seid!).

Bei Fragen meldet Euch bei Seraina Guidon-Fischer (Tel.: 8703)

Bis bald euer KIGO-Team



Das Team der Bücherei freut sich über viele Besucher!

**Herzliche Einladung
am 17. November
von 15 bis 17 Uhr**

in das Gemeindehaus zum alljährlichen



**Adventsbasteln
für Kinder von 5 bis 12
Jahren ein.**

Bei Gebäck und Getränken wollen wir ein paar schöne Stunden verbringen.
Bastelmaterial ist vorhanden.



Lust auf Babytreff?



Herzlich eingeladen sind alle Mütter und Väter von Babys und Kleinkindern, aber auch gerne werdende Mütter zum regen Austausch, lustigem Miteinander und Kennenlernen.

Wir treffen uns immer **dienstags ab 9.00 Uhr im ev. Gemeindehaus in Niedernhausen.**

Bitte bringen Sie eine Decke und evtl. etwas Spielzeug mit bzw. alles was Sie sonst noch benötigen.

Den Fischbachtaler Babytreff gibt es seit Mitte Mai diesen Jahres. Bisher sind wir drei Mütter mit ihren lieben Kleinen, die gerne auch noch Zuwachs bekommen. Wir sind offen für jeden und freuen uns auf alle die bei uns mitmachen möchten.

Es werden gerne neue Ideen umgesetzt.

Weitere Informationen gibt es bei **Claudia Hofmann** (Telefon 06166 933 961) und **Sabine Schwörer** (Telefon 06166 8937).



Vierter Ökumenischer Pilgertag am 2. Juli

Auftaktveranstaltung des Dekanates Vorderer Odenwald zum Jahresthema **Klimawandel „Wenn der Wind sich dreht“**

In diesem Jahr stand der Vierte Ökumenische Pilgertag unter dem Thema **„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“** (Ps 31).

Zahlreiche Pilger und Pilgerinnen waren gekommen, um sich an diesem Tag eine Auszeit zu nehmen und im Rahmen unterschiedlicher Andachten und Impulse über diesen Bibelvers nachzudenken.

Pfarrer Hassemer, der über das Psalmwort „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ predigte, ermutigte die Gottesdienstbesucher auf Gott zu vertrauen. „Diese Welt ist kein Ghetto, sondern ein weiter Raum, in dem Gott uns führen will.“



Pfarrer Weber und Pfarrer Hassemer während des ökumenischen Gottesdienstes an der St. Jost-Waldkapelle

In seiner Ansprache für das Dekanat Vorderer Odenwald betonte Dekan Joachim Meyer, dass eine Pilgerwanderung für eine Auftaktveranstaltung genau die richtige Form sei. In diesem und im kommenden Jahr wird der Klimawandel in all seinen Facetten betrachtet. Titel des Jahresthemas: „Wenn der Wind sich dreht“. (Weitere Informationen s. Homepage des Dekanates Vorderer Odenwald).



Die musikalische Begleitung des Gottesdienstes lag wieder

beim Ev. Posaunenchor Niedernhausen.



Rund 50 Pilger und Pilgerinnen gingen den 17 km langen Weg über die 12 Apostel – Rimdidim – Steinau – Billings – Schloss Lichtenberg zurück nach Niedernhausen, wo die Taizé-Abschlussandacht stattfand.



Der „Pilgerzug“ auf dem Weg zu den 12 Aposteln

Die Andachten am Pilgerweg wurden von verschiedenen Personen und Gruppen gehalten, wie es sich bereits in den vergangenen Jahren bewährt hatte.



So wurden die Impulse und Gedanken von Station zu Station getragen. Immer voran das Pilgerkreuz.

Allen, die zu, Gelingen des Vierten Ökumenischen Pilgertages beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren Einsatz.

Pfarrer Michael Weber

Ev. Jugend im Nachbarschaftsbereich West

FEUERWERK UND ACHTERBAHN

Der GoFun-Ausflug in den Holidaypark

Bereits zum 8. Mal hatten die Kirchengemeinden Groß-Bieberau, Neunkirchen und Niedernhausen die Jugendlichen unter dem Motto "GoWest – GoFun" zu einem Spaß-Ausflug eingeladen. Ziel war in diesem Jahr der Holidaypark Hassloch, der sein 40-jähriges Jubiläum feiert.

Organisiert hatte die Fahrt erneut der Neunkircher Kirchenvorsteher Markus Jöckel, unterstützt wurde er dabei wieder von Gemeindepädagogin Kerstin Kubesch.

Da die Fahrt zur Jubiläumsfeier am 6. August sein sollte und der Park bis 22.30 Uhr geöffnet hatte, machten sich die fast 50 (!) Jugendlichen erst ab 12 Uhr mittags auf den Weg. Gegen 14 Uhr kam die Gruppe am Park an und nachdem Markus Jöckel die Karten geholt hatte, konnten die Jugendlichen auch sofort in den Park stürmen. Neben der „Expedition G-Force“, der beliebten Achterbahn des Parks, lockten vor allem die Fahrattraktionen, in denen man nass werden konnte.

Für diejenigen, die es etwas ruhiger angehen lassen wollten, bieten sich durch den neuen Parkbetreiber „Plopsa“, der die Rechte an den Figuren „Wickie“ oder „Biene Maja“ hat, einige neue Attraktionen an. Auch die Floßfahrt erstrahlt in neuem Glanz und präsentiert sich als Reise ins Land von „Tabaluga“ – natürlich mit passender musikalischer Untermalung von Peter Maffay, dem Schöpfer der Figur.

Leider kam es immer wieder zu – teils kräftigen – Regenschauern, wovon sich die Jugendlichen jedoch nicht die gute Laune verderben ließen und selbst bei strömendem Regen noch Achterbahn fuhren.

Zum Abschluss des Tages erwartete die Besucher noch ein Feuerwerk und eine Wasserski-Show sowie der herrlich bunt beleuchtete Park.



Lust auf mehr bekommen?

Am **10.12.** führt der nächste **GoFun-Ausflug in den Europapark**. Höhepunkt ist dann abends der Besuch des 4D-Kinos mit weihnachtlichem Film.

Anmeldungen (für Jung und Alt, also auch für Eltern und Großeltern!!!) sind ab sofort möglich unter info@pear-design.net – Kosten: 44€ komplett inkl. Eintritt für Park und Kino.

Weitere Informationen, Bilder und Filme von der abendlichen Show bzw. vom Feuerwerk gibt es unter www.gowest-jugend.de